

Bote von der Ybbs.

Beitrag:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

| | | |
|--|---|---|
| <p>Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p> | <p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die An- nahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Bermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p> | <p>Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.</p> |
|--|---|---|

Folge 8

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 20. Februar 1931

46. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die Erledigung des Bundesvoranschlages 1931 im Nationalrat hat am vergangenen Mittwoch bei der Spezialdebatte über den Abschnitt „Handel und Verkehr“ zu turbulenten Szenen geführt, bei denen es auch zu Tätlichkeiten zwischen den Heimatblock-Abgeordneten und den Sozialdemokraten kam. Die Ursache dieses Krachwalles war der sattem bekannte Koloman Wallisch, den die Sozialdemokraten als Redner hinausstellten, während die Abgeordneten des Heimatblockes den ehemaligen ungarischen Kommunistenführer und Genossen Bela Kuns am Reden verhindern wollten. Die Sitzung mußte unterbrochen werden.

Im Verlaufe der Debatte forderte Abgeordneter Vinz Reduktion aller die Erzeugung hemmenden Steuern, die Reform der Sozialversicherung, weiter die Novellierung der Gewerbeordnung besonders hinsichtlich der steuerrechtlich begünstigten Handelseinrichtungen der Konjumenten und Landwirte, damit der Grundsatz der freien Konkurrenz unter gleichen Bedingungen auch wirklich eintreten kann. Er trat der in Vorbereitung befindlichen Verordnung über den Milchverkehr entschieden entgegen und bezeichnete diese als eine unnötige Herausforderung des Kleinhandels in den Städten. Nicht nur daß sie eine schwere Schädigung und vielleicht den Ruin vieler selbständiger kleiner Existenzen bedeutet, richtet sie sich auch gegen das Interesse der milchproduzierenden Bauern, weil durch sie der Konsum eingeschränkt werden müßte. Die billigsten Propagandisten für die Hebung des Milchkonsums sind die vielen Kleinhandeler, die sich mit einem lächerlichen Bruttogewinn begnügen. Gegen diese freiwilligen Propagandisten wird in dieser Verordnung zu Felde gezogen. Die Verordnung würde auch vor dem Verfassungsgerichtshof nicht standhalten. Der Redner richtet an die Regierung das Ersuchen, die Verordnung entweder überhaupt nicht erlassen zu lassen oder sie im Einvernehmen mit den betreffenden Interessenten entsprechend abzuändern.

In der Donnerstagssitzung kam das Kapitel „Heerwesen“ zur Beratung, wobei Abgeordneter Foppa für den Ausbau der Landesverteidigung eintrat. Er hält die Trennung der Heeresleitung von der Heeresverwaltung für wünschenswert. In der Frage der Entpolitisierung des Heeres, bemerkte der Redner, bedeutet es eine vollständige Verkennung der Bedeutung eines Heeres für den Staat durch die sozialdemokratische Partei, daß sie sich nicht sofort nach dem Zusammenbruch der Tatsache bewußt geworden ist, daß das Heer jedem politischen Einfluß entzogen werden müsse. In dieser Beziehung hat der deutsche Sozialdemokrat Noske ganz anders gedacht und gehandelt. Es wäre vielleicht manches erspart geblieben, wenn diese Auffassung schon im Jahre 1918 auch bei uns Platz gegriffen hätte. Es ist dann zu einer natürlichen Reaktion gekommen, die aber nach unserem Empfinden weit überspitzt worden ist; aus einer Entpolitisierung ist eine Umpolitisierung geworden. Redner pflichtet der Resolution des Abg. Dewaty des Landbundes insofern zu, als auch er für die Abschaffung der politischen Rechte der Soldaten ist. Er ist jedoch gegen die Beibehaltung der Vertrauensmänner, an deren Stelle soll eine Heereskammer gesetzt werden. Es wird vielfach behauptet, daß der Wehrbund eine unpolitische Gewerkschaft sei. Unsere Partei hat es immer abgelehnt, wenn die Sozialdemokraten die freien Gewerkschaften als unpolitisch hingestellt haben. Ebenso muß aber gesagt werden, daß der Wehrbund der christlichsozialen Partei so nahe steht, daß er als ein Organ der christlichsozialen Partei angesehen werden muß. Wie sehr der Wehrbund als eine politische Organisation aufzufassen ist, geht aus einem Wahlauftrag der christlichsozialen Stadtparteileitung in Klagenfurt anlässlich der letzten Nationalratswahlen hervor, worin die Mitglieder des Bundesheeres aufgefordert wurden, weder die sozialdemokratische, noch die großdeutsche oder nationalsozialistische Partei zu wählen, sondern lediglich die christlichsoziale Partei. Er zeigt aber, wie nahe der Wehrbund der christlichsozialen Partei steht. Vor den Offiziersvertrauensmännerwahlen, die im Herbst vorigen Jahres stattgefunden haben, wurde den wahlberechtigten Offizieren von sämtlichen

Brigadieren eine Zuschrift des Heeresministeriums vorgelesen, die besagte, daß es dem Ministerium genehmer sei, wenn die vom Wehrbund aufgestellte Kandidatenliste gewählt würde und nicht die Liste des unpolitischen Offiziersverbandes. Diese Vorgänge zeigen, wie notwendig es wäre, an die endgültige und ernstliche Entpolitisierung unseres Bundesheeres zu schreiten.

Ungarn — Tschechoslowakei.

Der übergeschäftigte Außenminister der Tschechoslowakei, Dr. Benesch, macht sich eine derart hochfahrigere Sprache an, die leider nur zu wenig Abweisung erfährt. So hat er in der Frage der Revision der Friedensverträge vorerst einen Regimewechsel in Ungarn verlangt. Auf eine Anfrage im ungarischen Oberhaus hat der ungarische Ministerpräsident Bethlen eine sehr energische Antwort darauf gegeben. Graf Bethlen antwortete, daß es sich bei den fraglichen Äußerungen Dr. Benesch's tatsächlich um eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns handle. Die ungarische Regierung habe diesen Äußerungen bisher keine große Bedeutung beigemessen; wenn jemand im Salon des internationalen Lebens ohne Krage und ohne Kravatte erscheine, so könne das infolge des eigenen Geschmades oder infolge von Zerstreutheit geschehen. Die ungarische Regierung habe diese Äußerungen einer Zerstreutheit des Dr. Benesch zugeschrieben. Die immer häufiger werdende Wiederholung zeige jedoch, daß man den Mangel einer Intervention seitens der ungarischen Regierung vielleicht als Schwäche aufgefaßt habe. Nach den jüngsten Äußerungen des Dr. Benesch habe die Regierung den ungarischen Gesandten in Prag angewiesen, vom tschechoslowakischen Minister des Äußeren Aufklärungen zu verlangen. Dr. Benesch habe darauf geantwortet, der Wortlaut seiner Unterredungen sei zwar authentisch, die ungarische Regierung habe ihn jedoch mißverstanden und er gebe daher volle Genugtuung. Dr. Benesch erklärte, daß er mit den inkriminierten Teilen seiner Rede nicht die ungarische Regierung gemeint habe, sondern jene unverantwortlichen extremen Elemente, die in der ungarischen Propaganda und in der ungarischen Presse zu stark ihr Wort hören ließen. Doktor Benesch weigert sich, diese Interpretation in den Blättern zu veröffentlichen, hatte aber öfter betont, es stehe ihm vollkommen fern, einen Regimewechsel in Ungarn zu fordern, denn er habe immer eine Regierung, die Macht habe, einem schwachen Regime vorgezogen. Was Dr. Benesch damit meinte, weiß ich nicht, sagte Graf Bethlen, und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Erklärungen Dr. Benesch's geeignet gewesen seien, in der ungarischen öffentlichen Meinung Unruhe hervorzurufen, und das gerade in einem Zeitpunkt, wo beide Regierungen Gewicht darauf legen, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wiederhergestellt werden. Wie man sieht, hat das kraftvolle, entschiedene Auftreten Ungarns den tschechischen Löwen zu einem nicht sehr heldenhaften Rückzug veranlaßt.

Jugoslawien.

Die seit längerer Zeit erwartete Umbildung des Kabinetts Jivkovic ist durchgeführt worden. Die kroatischen Minister ohne Portefeuille Dr. Franges und Baron Schwegel scheiden aus, ebenso der serbische Bauenminister Trifunovic. Der bisherige Justizminister Erstic (bosnischer Serbe) ist auf den neugeschaffenen Posten eines „Minister im Ministerratspräsidium“ berufen worden, welcher Posten der Stellung eines Vizeministerpräsidenten entspricht. Zum Justizminister ist der Advokat Ljotic aus Smederevo, zum Bauenminister der bisherige Minister ohne Portefeuille Dr. Rumanudi ernannt worden. Dr. Franges und Baron Schwegel sind zu Mitgliedern des gesetzgebenden Rates ernannt worden, dem alle bisher enthobenen Minister sowie zahlreiche ehemalige Abgeordnete und hohe Staatsfunktionäre angehören. Wie verlautet, dürfte Baron Schwegel zum Gesandten in Buenos Aires ernannt werden. Durch diese Rekonstruktion der Regierung wird deren politische Stellung nicht berührt.

Spanien.

Die gespannte Lage in Spanien hat eine Lösung gefunden. Sanchez Guerra, ein Mann der Rechten, wollte ein Kabinett mit Einschluß der Sozialisten bilden, was jedoch mißlang. Er mußte seinen Auftrag dem

König zurückgeben. Immer eindringlicher schallte der Ruf weiter Kreise nach Ausrufung der Republik durch das Land und Umsturzpläne reiften der Durchführung entgegen. Diese Zustände gossen natürlich auch Wasser auf die bolschewistischen Mühlen, die propagandistisch alle Mittel zur Herbeiführung von Umsturz und Chaos einsetzten. Da entschloß sich der König, nachdem die Mission Sanchez Guerra mißlungen war und Aussichten für die Bildung eines Konzentrationskabinetts aus den Rechts- und Mittelgruppen gegeben waren, zur Ernennung eines Monarchisten mit liberaler Einstellung und zwar den Generalkapitän der spanischen Flotte Admiral Aznar zur Kabinettsbildung zu berufen. Der Schritt gelang. Nach einer unter dem Vorsitz des Generals Berenguer abgehaltenen Konferenz im Kriegsministerium, an der die Führer der meisten monarchistischen Parteien teilgenommen haben, konnte am 18. ds. das neue monarchistische Konzentrationskabinett gebildet werden. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident — Admiral Aznar (parteilos), Äußeres — Graf Romanones (liberal), Justiz — Marquis Alhucemas (Demokrat), Krieg — General Berenguer (parteilos), Marine — Admiral Rivera, Inneres — Marquis Hojos (Gouverneur der Stadt Madrid, parteilos), Wirtschaft — Graf Bugallai (konservativ), Arbeiten — Herzog von Maura (konservativ), Öffentliche Arbeiten — Lacierva (konservativ), Finanzen — Benitoja (als Stellvertreter des erkrankten Katalonenführers Cambó), Unterricht — Gascon y Marin. Die neue Regierung hat dem König bereits den Treueid geleistet. Die Besetzung des Unterrichtsministeriums ist noch nicht entschieden. Das Programm der Regierung Aznar wird sich stark jenem der Konstitutionalisten nähern. Wie es heißt, werden danach die Gemeinde- und die Generalratswahlen für den Mai und die allgemeinen Wahlen für den Juni angelegt. Den konstituierenden Cortes soll die Befugnis eingeräumt werden, die ganze Verfassung zu reformieren. Die hauptsächlichsten Verordnungen und Gesetze der Diktatur sollen aufgehoben werden. Die Arbeiterorganisationen haben eine Versammlung abgehalten, in der sie sich mit der politischen Lage beschäftigten. Es wurde beschlossen, für den Fall, daß ein monarchistisches Kabinett die Regierung übernehme, sofort den Generalstreik zu proklamieren. Die Arbeiterorganisationen haben Anweisungen in diesem Sinne erhalten und warten den Befehl zur Arbeitseinstellung ab.

Finnland.

Bei den Präsidentschaftswahlen ist Svinhufvud im dritten Wahlgang mit 151 von insgesamt 300 Wahlmännerstimmen zum Präsidenten gewählt worden. Für Stahlberg wurden 149 Stimmen abgegeben. Svinhufvud ist mit den Stimmen der Nationalen Sammlungspartei, der Schwedischen Partei sowie der Landbändler der Rechten und des Zentrums zum Reichspräsidenten gewählt worden. Bei der ersten Abstimmung erhielten Tanner 90, Svinhufvud 88, Kallio 64 und Stahlberg 58 Stimmen. Beim zweiten Wahlgang entfielen auf Stahlberg 149, Svinhufvud 98 und Kallio 53 Stimmen. Die Wahlen gingen in voller Ruhe vor sich. Der neue Präsident Svinhufvud, der mit knapper Mehrheit gewählt wurde, hat in der finnischen Freiheitsbewegung wiederholt eine führende Rolle innegehabt. Er gehört der nationalunionistischen Partei (gemäßigte Konservative) an.

Großbritannien.

Die letzten Äußerungen des Schatzkanzlers Snowden über die ernste Finanzlage Großbritanniens haben größtes Aufsehen erregt. Snowden hat über seine Ausführungen nun in einer Sitzung seiner Partei nähere Aufklärungen gegeben. Er sagte dort, daß er ein Budgetdefizit von 40 bis 60 Millionen Pfund Sterling erwarte. Er erklärte, er beabsichtige nicht, sich für eine Senkung der Löhne oder der Arbeitslosenunterstützung einzusetzen. Der Schatzkanzler sprach mit ersten Worten von der gegenwärtigen Finanzkrise. Er gab zu verstehen, daß eine Erhöhung der Steuern zur Herbeiführung des Gleichgewichtes im Budget geplant sei, doch soll er der Hoffnung Ausdruck gegeben haben, daß eine Erhöhung der direkten Steuern nicht notwendig sein werde. Das Opfer, das die Arbeiter zu bringen hätten, bestünde in einer zeitweiligen Zurückstellung der Pläne für die soziale Fortentwicklung. Snowden ließ durch-

blicken, daß seiner Ansicht nach keine Anzeichen für eine sofortige Besserung der Lage vorhanden seien und daß die Zahl der Arbeitslosen eher steigen als sich vermindern werde. Der Schatzkanzler trat neuerlich für die Notwendigkeit von Ersparungen ein und gab schließlich zu verstehen, daß er durchaus bereit sei, zurückzutreten, wenn jemand seine Stelle einzunehmen wünsche.

Japan.

In einer Rede erklärte der japanische Finanzminister Inouye, daß die Wirtschaftskrise in Europa und der ganzen Welt nicht anders behoben werden könne, als durch Revision der deutschen Reparationsverpflichtungen. Die deutschen Reparationszahlungen ständen in enger Verbindung mit der Anhäufung des Goldes in Amerika. Die amerikanische Wirtschaft müsse dieses Gold möglichst schnell wieder in Umlauf bringen, um die Weltwirtschaftskrise zu beheben. Der Finanzminister betonte, daß ein Abkommen zwischen den unmittelbar interessierten Mächten unbedingt notwendig sei, um die Wirtschaftskrise überhaupt überwinden zu können. Auch die japanische Wirtschaft sei von dieser Krise betroffen und an ihrer Lösung im allgemeinen Interesse beteiligt.

Niederösterreichischer Landtag.

Straßenfragen.

Anfrage der Abg. Ing. Scherbaum, Doktor Mittermann u. Gen., betreffend die Besserung der Straßenverhältnisse auf dem rechten Donauufer in der Strecke Melk—Mautern—Krems:

Durch die Zusage der Bundesregierung, einige wichtige Straßenzüge zu inkamerieren, ist die Aussicht auf die Verwendung von Landesmitteln für Verkehrsreiche, aber bisher sehr vernachlässigte Straßen gegeben. Eine solche ist die am rechten Donauufer ziehende Verbindungsstraße Melk—Rossatz—Mautern—Krems, die als Hauptlinie des Straßenverkehrs aus dem südwestlichen Niederösterreich in das Gebiet nördlich der Donau betrachtet werden muß. Obwohl diese Straße durch die herrliche Wachau führt und daher von Kraftwagen reichlich befahren ist, befindet sie sich in einem sehr schlechten Zustand, der eine Besserung als dringend wünschenswert erscheinen läßt.

Die Unterzeichneten stellen daher die Anfrage:

Ist die n.-ö. Landesregierung bereit, dahin zu wirken, daß die Straße Melk—Mautern—Krems in das Verzeichnis jener Straßenzüge aufgenommen wird, denen mit Rücksicht auf ihre Bedeutung für den Fremdenverkehr besondere Pflege, namentlich hinsichtlich der Entstaubung, zuzuwenden ist?

Allen Wachauwanderern ist diese schöne Donaustraße wohl bekannt. Aber seit Jahren ist sie für den Fußwanderer nicht mehr benutzbar infolge des äußerst starken Autoverkehrs, der eine Staubentwicklung verursacht, die für den Fußwanderer nicht mehr zu ertragen ist. Und auch im offenen Auto ist es wahrhaftig kein Vergnügen mehr, auf dieser Straße zu fah-

ren, da man in der trockenen Sommerzeit von Melk nach Krems nur mehr Staub inhaliert. Abhilfe tut hier dringend not.

Anfrage der Abgeordneten Ing. Scherbaum, Dr. Mittermann u. Gen. an den Herrn Landeshauptmann betreffend Uebernahme der Straße Krems—St. Pölten in die Bundesverwaltung:

Im Rahmen der Abgabenteilung wird eine Reihe von Straßenzügen des Landes Niederösterreich verbundlicht werden, darunter auch die Straße Krems—St. Pölten. Nun soll aber der Straßenzug nicht über Herzogenburg, sondern über Hain—Stagendorf führen. Es ist doch kaum denkbar, daß man die Bezirksstadt Herzogenburg, die jüngste Stadt im Triental, mit dem für den Fremdenverkehr hochwichtigen Chorherrenstift, mit dem Sitz zahlreicher Ämter, Knotenpunkt der Eisenbahnstrecken Tulln—St. Pölten und Krems—Herzogenburg, Mittelpunkt verschiedener Autobuslinien, abseits liegen lassen will. Der größte Teil des Autoverkehrs von Wien in die Wachau führt heute über Herzogenburg. Es wäre einfacher, noch das Teilstück Kapelln—Herzogenburg in das Bundesstraßengebiet einzubeziehen, damit endlich einmal ein moderner, allerdings schon jetzt befahrener Straßenzug Wien—Wachau über die Stifte Herzogenburg und Göttweig geschaffen wird.

Die Unterzeichneten stellen daher an den Herrn Landeshauptmann folgende Anfrage:

Ist der Herr Landeshauptmann bereit, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß bei der beabsichtigten Verbundlichtung der Straße Krems—St. Pölten der Straßenzug unbedingt über Herzogenburg geführt und die ohnehin nur 5 Kilometer lange Strecke Herzogenburg—Kapelln bis zur schon bestehenden Reichsstraße miteinbezogen werde?

Besuch deutscher Staatsmänner in Wien.

Wien, 19. Feber. Die Parlamentskorrespondenz meldet: „Der Tag der Ankunft des deutschen Reichskanzlers Dr. Brüning und des deutschen Außenministers Dr. Curtius steht nunmehr fest. Die beiden deutschen Staatsmänner werden am Abend des 2. März von Berlin abreisen und am 3. März vormittags auf dem Westbahnhof in Wien eintreffen.“

Von der Wohnbauförderung.

Das Schicksal der unerledigten Gesuche.

Nach längerer Pause fand am vergangenen Freitag eine Sitzung des Kuratoriums für Wohnbauförderung statt. Die Zeit seit der letzten Sitzung am 30. Oktober 1930 war insbesondere zur Aufarbeitung der vorliegenden, bereits genehmigten Gesuche benützt worden. Von dem bis Ende 1932 vorgesehenen Gesamtaufwand sind etwa zwei Drittel vergeben worden. Den noch verfügbaren

Mitteln stehen Ansuchen in einem Vielfachen des Kapitalsaufwandes gegenüber. Die Entgegennahme weiterer Gesuche wurde daher am 20. Jänner 1931 gesperrt. Für die Erstellung von Richtlinien zur Beurteilung der noch unerledigten Ansuchen wurde dem Kuratorium sowohl seitens des Amtes als auch des Vorsitzenden Kammerrates Gerhold statistisches Material vorgelegt. Die Beratung wurde durch Bundesminister Dr. Reisch mit einer Darlegung seiner Auffassung über die für die Auswahl der noch zu genehmigenden Bauten besonders maßgebenden Verhältnisse eingeleitet. Der Minister berichtete auch über die der Gemeinde Wien zuzubilligenden Zuschüsse für die Erbauung von 2000 Wohnungen. Daran schloß sich eine Debatte, in der die Abg. Danneberg, Brachmann und Dr. Hyntschak sprachen. Die Verhandlungen werden in der für Ende Februar laufenden Jahres in Aussicht genommenen Kuratoriumssitzung fortgesetzt werden. Bis dahin sollen auch die im Bundesministerium für soziale Verwaltung und bei der Geschäftsstelle für Wohnbauförderung erliegenden, noch nicht erledigten Gesuche gesichtet und gruppiert werden, so daß dem Kuratorium konkrete Daten hierüber zur Verfügung gestellt werden können.

Sieg der freiheitlichen Lehrerschaft in Steiermark.

Bei der Wahl der Vertreter der Volksschullehrer in den Landeseschulrat wurden in ganz Steiermark auf die Liste des Steiermärktischen Lehrerbundes 1381, auf jene des Christlichsozialen Lehrerverbandes 1340 und auf die Liste der Freien Lehrgewerkschaft 263 Stimmen abgegeben. Danach entsenden der Steiermärktische Lehrerbund und der Christlichsoziale Lehrerverband je einen Vertreter in den Landeseschulrat.

Wiener Frühjahrsmesse 1931.

Die Messebeteiligung des Gewerbeförderungsamtes der n.-ö. Landesregierung.

Das Gewerbeförderungsamt der n.-ö. Landesregierung, das sich bisher bereits sechsmal an der Wiener Messe mit einer Kollektivausstellung beteiligte, wird auch diesmal die Jubiläumsmesse benützen, um seine Förderungsaktion in größerem Umfange zu wiederholen. Es veranstaltet nämlich diesmal neben der Kollektivausstellung im Messpalast, Hofstallungen, Saal „h“ auch eine solche in der Neuen Burg im Saal „E 1“. Es muß als erfreuliches Zeichen gewertet werden, daß für die kommende Frühjahrsmesse derart zahlreiche Beteiligungswünsche von niederösterreichischen Gewerbetreibenden gemeldet wurden, daß sich das Gewerbeförderungsamt entschließen konnte, eine branchenmäßige Teilung zwischen den Erzeugnissen, die ihren Ausstellungsplatz in den Hofstallungen haben und solchen, die man in der Neuen Burg sucht, vorzunehmen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das niederösterreichische Gewerbe, das noch bis zur 10. Wiener Messe so gut wie garnicht vertreten war, nunmehr bereits auf der Wie-

So sieht die Abrüstung aus!

Eine der wichtigsten Rollen in den heutigen Militärstaaten spielt das Flugzeug. Bei einem Zukunftskrieg würde sofort nach der Kriegserklärung der Einsatz sämtlicher verfügbaren Luftstreitkräfte der beteiligten Länder erfolgen, um die gegnerischen Rüstungen zu hindern und den eigenen Aufmarsch zu decken. Das Eindringen der Bombengeschwader in Feindesland bedeutet aber nicht nur Zerstörung der für das Frontheer nötigen rückwärtigen Verbindungen und Vernichtung der lebenswichtigen Betriebe, sondern auch durch Bombardement und Vergasung des gesamten Hinterlandes Tod und Verderben der Zivilbevölkerung. Eine Verteidigung ohne Luftschutz ist daher fast aussichtslos. Daher verfügen alle Militärmächte Europas heute über selbständige gewaltige Luftarmeen. Das abgerüstete Deutschland ist durch die Luftstreitkräfte Frankreichs, Polens und der Tschechoslowakei vollkommen eingeschmürt. Die Flugweiten der neuzeitlichen Militärflugzeuge dieser Staaten ziehen ganz Deutschland in ihren Wirkungsbereich und überschneiden sich mehrfach. Ganz Deutschland ist also mit einem gefährlichen, unsichtbaren Netz übersponnen. Das Versailles Diktat hat uns aber den Unterhalt von Luftstreitkräften verboten, sondern nur „passiven“ Luftschutz zugestanden. Das heißt also, wir dürfen uns „ennebeln“, „vertarnen“, wir dürfen uns allenfalls durch Masken gegen das Giftgas der auf uns geworfenen Bomben schützen und dürfen uns auch in Kellern und sonstigen Gewölben verkriechen, dürfen uns aber keine Mittel schaffen, um den Feind vom Land fernzuhalten oder Vergeltung zu üben.

Wie groß daher die Gefahr für Deutschland und Oesterreich ist, zeigen folgende Tatsachen: Frankreich besitzt — schlecht geschützt — 1700 planmäßige Land- und Seekriegsflugzeuge, die auf einen einzigen Befehl hin sofort ihre verderbbringende Arbeit beginnen können. Dazu kommen noch etwa 1000 flugfertige Reserveflugzeuge und außerdem 1500 Depotflugzeuge, so daß die Gesamtluftstreitmacht Frankreichs mit 4200 Flugzeugen nicht zu hoch eingeschätzt ist. Zivilflugzeuge sind bei der Berechnung nicht mit einbezogen. Der Schwerpunkt der französischen Luftstreitkräfte, die 1. Luftdivision, liegt im Osten Frankreichs, also an der deutschen Grenze. Die Division setzt

sich zusammen aus etwa 170 Jagdflugzeugen, 150 Aufklärungsmaschinen und 260 Tag- und Nachtbombenflugzeugen, zusammen also 580 flugfertige, mordgierige Vögel allein in der 1. Division. Sehen wir uns einmal ein modernes Kriegsluftzeug an, z. B. den 1000-P.S.-Tagbomber „Blériot 127“. Dieses Ungeheuer ist mit sechs Maschinengewehren ausgerüstet, kann eine enorme Bombenlast schleppen und erreicht über 200 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Das schwerste französische Nachtbomberflugzeug ist der viermotorige 2000-P.S.-Farman „Super-Goliath“. Trozdem dieser riesige Doppeldecker eine sechsköpfige Besatzung, sechs Maschinengewehre mit einigen tausend Schuß Munition, bedeutende Mengen an Brennstoff, Öl und anderem mitschleppen muß, kann er immer noch eine graufige Bombenlast von vielen Zentnern mitführen, insgesamt macht das eine Nutzlast von 90 Zentnern aus. Was hier vom „Blériot 127“ und vom Farman „Super-Goliath“ gesagt ist, gilt ebenso gut in ähnlicher Weise von schweren Bombenflugzeugen anderer Länder. Das zur Zeit größte Bombenflugzeug der Welt ist ein 6000-P.S.-Doppeldecker, der ein Fluggewicht von 45 Tonnen und einen Flugbereich bis zu 4000 Kilometer aufweist. Man stelle sich einmal vor, einige Hundert derartiger Maschinen würden auf die friedlichen Städte eines ungeschützten Landes gebohrt! Was von den Städten übrigbleiben würde, kann sich wohl jeder leicht ausmalen, wenn hier noch gesagt wird, daß man heute bereits Bomben bis zu 20 Zentnern Gewicht mit enormer Sprengwirkung besitzt. Ja, es gibt sogar eine amerikanische 90-Zentner-Bombe, die zur Zerstörung von großen Kriegsschiffen dienen soll.

Ein weiteres, uns verbotenes Kampfmittel ist der Raupenkettentankwagen oder „Tank“. Im Lenzmonat 1918 wurde auf englischer Seite als Ergebnis zweijähriger Erfahrung ein leichter, verhältnismäßig schneller Kampfwagentyp an der Front eingesetzt, der „Medium-Mark A-Tank“, der unseren damaligen Gegnern vortreffliche Dienste leistete. Dieser Mediumtyp ist auch nach dem Kriege eifrig weiter entwickelt worden. Die 1924/25 bei der englischen Truppe eingeführten 140-P.S.-Widers-Kampfwagen, die in verschiedenen Mustern gebaut werden, erreichen auf der Straße die ansehnliche Geschwindigkeit bis zu 45 Kilometer, im Gelände bis zu 30 Kilometer in der Stunde. Sie sind zur Zeit die schnellsten Tanks der Welt. Ihre Bewaffnung besteht aus einem Schnellfeuergeschütz und sechs Maschinengewehren. Besatzung: 5 Mann. Außer-

dem werden in England noch schwere Widere-Durchbruchstanks (zehn Mann Besatzung) und kleine, wendige Ein- und Zwei-Mann-Tanks gebaut. Die Franzosen schufen sich 1917 in dem Renault-Kampfwagen einen leichten Wagen, der heute bei den Heeren vieler Staaten als planmäßige Truppenausrüstung eingeführt ist. Von diesem Typ, der u. a. Mauern bis 1/2 Meter Stärke eindringen kann, sind mindestens 5000 Stück hergestellt worden. 22 französische Kampfwagenregimenter sind mit diesem Renault-Tank ausgerüstet. Den zur Zeit schwersten Kampfwagen stellt der französische 600-P.S.-Durchbruchwagen 2 C dar, von dem 1924 eine größere Anzahl den fünf schweren französischen Kampfwagenregimentern zugeführt wurde. Dieser 10 Meter lange und 68 Tonnen schwere Tank wird benzol-elektrisch angetrieben und kann bis zu 80 Zentimeter dicke Bäume umbrechen. Ein 15,5-Zentimeter-Geschütz und zwölf Maschinengewehre starren aus seinem teilweise bis zu 4,5 Zentimeter starken Panzer. Etwa 20 Mann Besatzung zählt dieser gewaltige, zerstörende und feuerpeinende Kriechpanzerturm. Die technische Entwicklung der Kampfwagen schreitet unaufhaltsam vorwärts. Fast alle Staaten der Welt besitzen heute Kampfwagen, nur Deutschland ist nach Artikel 171 des Versailles Diktats der Unterhalt von Tanks verboten. Mit tiefster Erbitterung wird man auch hier erkennen müssen, was Versailles für uns bedeutet. Was für ein Haß, was für ein Vernichtungswille muß die Versailles Diktatoren dazu bewogen haben, dem von 26 feindlichen Staaten endlich zur Strecke gebrachten, ausgehungerten Deutschland ein solches Loch aufzuerlegen! Welche Ehre für diese „Sieger“, dem nach vierjährigem, fast sagenhaftem Heldenkampf niedergeborenen deutschen Volke jede Möglichkeit einer wirkungsvollen Landesverteidigung abzuschneiden, während um uns der Rüstungswahnsinn die europäische Waffenindustrie zu immer größeren Leistungen aufpeitscht. An Abrüstung ist auch nicht im entferntesten zu denken. Man fragt sich nur, wie das enden soll. Zu einer Verständigung und Versöhnung der Völker führt eine derartige Rüstungspolitik aber sicher nicht; ein friedfertiges Nebeneinanderleben der Europäer hat es nie gegeben und es wird wohl auch nie zustande kommen. Der Mordhunger des Menschen ist unstillbar!

(Aus einem Aufsatz von Adalbert v. Goerne, Spandau, in der Zeitung „Der Berliner Westen“.)

ner Messe festen Fuß gefaßt hat, ein Beweis dafür, daß die Beteiligung an der Messe auch die Zufriedenheit der Aussteller gefunden hat und sie dadurch ins Geschäft gekommen sind.

Bildung eines großen Klubs der großdeutschen Abgeordneten.

Wien, 19. Feber. Der Parteivorstand der Großdeutschen Volkspartei hielt heute unter dem Vorsitz der Parteiobermänner Minister Dr. Schürff und Doktor Miltshinsky eine Sitzung ab, in der nach eingehender Aussprache folgender Beschluß gefaßt wurde: „Der Parteivorstand billigt die Tätigkeit der im Nationalen Wirtschaftsbund vereinigten Abgeordneten. Er nimmt mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis, daß durch die Abgeordneten nach vorhergegangener Einvernehmen mit führenden Kreisen der Wirtschaft eine Reihe von wertvollen Anträgen wirtschaftlicher Natur gestellt wurde und beauftragt die Abgeordneten, nachdrücklich die rasche Erledigung dieser Anträge zu betreiben.“

Der Parteivorstand spricht sich einhellig dafür aus, daß der Nationalrat sofort nach der Verabschiedung des Staatsvoranschlags zu einer Nachsitzung einberufen wird, in der zahlreiche wichtige gesetzgeberische Arbeiten, wie das neue Bundesbahngesetz, die Reform der Sozialversicherung, die Aenderung des Wahlrechtes usw. vorgenommen werden sollen.

Mit besonderer Genugtuung begrüßte der Parteivorstand den durch Vizkanzler und Außenminister Doktor Schober in die Wege geleiteten Besuch des deutschen Reichskanzlers Dr. Brüning und des deutschen Außenministers Dr. Curtius in Wien. Die Bevölkerung Deutschösterreichs erwartet von der bevorstehenden Aussprache der führenden deutschen und österreichischen Staatsmänner eine Klärung aller jener Fragen, die mit der Schaffung eines einheitlichen mitteleuropäischen Wirtschaftsgebietes zusammenhängen.

Der Parteiobermann kündigte für die nächste Zeit die Bildung eines großen Klubs der großdeutschen Abgeordneten an, dem die großdeutschen Abgeordneten des Nationalrates und Bundesrates, der Landtage und die Mitglieder der Landesregierungen angehören sollen. Für Anfang März ist eine Sitzung der Reichsparteileitung in Aussicht genommen.

Keine Verordnung über das Milchregulativ.

Wien, 19. Februar. Heute vormittags fand im Parlament eine Besprechung zwischen Vertretern der Kaufmannschaft und der Landwirte über das geplante Milchregulativ statt. Die von den Vertretern der Kaufmannschaft, die unter Führung des Nationalrates Wenzl erschienen waren, vorgebrachten Bedenken ergaben, daß die Frage des Milchverkehrs nicht im Wege einer Verordnung geregelt werden soll. Sollte es sich zweckmäßig erweisen, den Gedanken eines Milchregulativs weiter zu verfolgen, so wird voraussichtlich nicht der Weg einer Verordnung beschritten werden, sondern eine parlamentarische Erledigung an deren Stelle gesetzt werden.

Sprechtage des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.

Dienstag den 10. März, ab 9 Uhr vormittags, in Purgstall, Sitzungssaal der Gemeinde.
Mittwoch den 11. März, ab 9 Uhr vormittags in Garing, Amtszimmer der Gemeinde.
Donnerstag den 12. März, ab 9 Uhr vormittags, in Lunz a. S. im Gemeindeamt.
Rechtskonsulent Dr. Emmerich Neufeld und Fachbeamter Ing. Rudolf Teufelberger werden Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal. Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Ortsgruppenversammlungen. Böhlerwerk. Am Samstag den 28. Feber findet im Gasthause Eichelner um 19 Uhr die Versammlung der Verbandsmitglieder statt, in der ein neuer Ausschuß gewählt werden soll. An alle Freunde unserer Bestrebungen ergeht die Bitte um Teilnahme an dieser Versammlung. Verbandsobmann Dr. Stepan wird Bericht erstatten. Anschließend findet um 20 Uhr ein Lichtbildervortrag über das untere Mühlviertel im Saale statt. — Curatsfeld. Sonntag den 1. März findet um 15 Uhr in Curatsfeld eine Werberversammlung des Verbandes verbunden mit einer Ortsgruppenversammlung statt. Verbandsobmann Dr. Ed. Stepan hat sein Erscheinen zugesagt. Der Ortsgruppenauschluß wird über seine Tätigkeit im Jahre 1930 Bericht erstatten. Abends Lichtbildervortrag über das untere Mühlviertel.
Prospekte. Ybbstal hat für 1931 wieder seine hübschen Werbeprospekte aufgelegt und an die Geschäftsstelle bereits gefaßt, ebenso die Sommerwohnungsliste. An die übrigen Gruppen und Vertrauensmänner geht die Bitte, ehestens die Listen und allenfalls Prospekte einzusenden.
Maultrommeln. Eine amerikanische Firma sucht Maultrommeln. An die Kleinschmiede des Verbandsgebietes, die solche erzeugen, ergeht die Bitte, ehestens Offerte, allenfalls Muster einzusenden.

Bei naßkaltem Wind behütet Ihren Teint



Bäderalmanach. Auflage 50.000 Stück, Jubiläumsausgabe, wird kostenlos vom Verlage Rud. Mosse an Ärzte und Verkehrsbüros abgegeben. Einschaltung: ganze Seite 225 Mark. Der Verband muß in Anbetracht der Kosten von einer Einschaltung absehen. Allfällige Anmeldung an Rud. Mosse, Berlin, SW. 165.

Kraftwagenverbindungen. Die Ykwu hat zugesagt, falls sie demnächst die Konzession für die Strecke Oberland bis Weyer bekommen sollte, damit auch den Anschluß nach Amstetten, bezw. von Amstetten an den Frühzug 7 Uhr von Linz bis Weyer herzustellen. Der Verband wurde bei der Bundesbahnkraftwagenleitung vorstellig wegen Ausdehnung der Linie Steyr—Weyer auf die Strecke Hollenstein. Die diesbezüglichen Verhandlungen wegen des Fahrplanes führt die Ortsgruppe Hollenstein.

Butterlieferungen. Es wird aufmerksam gemacht, daß die Geschäftsstelle in Anbetracht des Butterpreises in Wien (man bekommt in den Geschäften gute Butter um S 4.80) nur mehr S 4.— für das Kilogramm geben kann. Postspesen werden jedoch erlegt. Geringere Mengen als 5 Kilogramm dürfen nicht gefaßt werden. Minderwertige Butter muß zurückgehen. Es kann nur von Mitgliedern des Verbandes Butter abgenommen werden.

Lunzersee—Durchlahstättel—Langau. Die Guts- und Forstverwaltung Dr. Kupelwieser, Seehof in Lunz, hat die Bewilligung erteilt, auf dem Wege über den Durchlahstättel Ruhebänke aufzustellen und stellt hierfür auch das erforderliche Holz am Stock gratis bei. Mit der Aufstellung wird sofort im Frühjahr begonnen.

Künstler ins Ybbstal. Es ergeht an die Gastwirte und Pensionsinhaber die Bitte, wie vor Jahren auch heuer wieder Künstlern freie Unterkunft und Verpflegung, allenfalls teilweise zu gewähren. Es handelt sich um ausgezeichnete Künstler.

Hauptleitungssitzung und Ortsgruppenvertreteritzung in Gütting am Donnerstag den 26. Feber 1931 bei Frühwald um 10 Uhr. Tagesordnung: 1. Rassenbericht des Obmannes. 2. Kanzleiangelegenheiten. 3. Ausfunft-Angelegenheiten Wien und Waidhofen a. d. Y. 4. Ausstellungen: Grein, Wien (Herzmannsk.). St. Pölten. 5. Verteilungsschlüssel für 2000 Werbebüchlein, Ybbstalführer. 6. Anschaffung und Aufstellung von Werbebildern und Tafeln. 7. Wegmarkierungen (Seitenstetten, Ybbs, Königsberggebiet). 8. Wegenanlagen und Ruhebänke (Lunzersee—Langau, Lassing—Hochschuhhaus, Lassingfallweg, Königsberggebiet). 9. Badehausbau St. Georgen a. R. 10. Künstlerunterbringung. 11. Sommerwohnungsangelegenheiten. 12. Geschäftsanzeiger für das Ybbstalgebiet. 13. Meteorologische Station Sonntagberg, Wetterhäuschen. 14. Buttertrieb. 15. Wirtschaftsfragen. 16. Heimatbuch Ulmerfeld und Gußwerk. 17. Bahnangelegenheiten. 18. Kraftwagenverkehr. 19. Allfälliges. Um zuverlässiges Erscheinen oder Vertreterentsendung wird gebeten.

Derftliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

*** Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 16. Feber Herr Michael Hendler, Krankenhausdiener, Ybbstzerstraße 74, mit Fräulein Josefa Knanaus, Hausgehilfin, Hammergasse 4. — Am gleichen Tage Herr Kajetan Forstner, Bauarbeiter, hier, Preißlergasse 3, mit Fräulein Maria Seisenbacher, Hilfsarbeiterin, hier. — Am selben Tage Herr Franz Supper, Fabrikarbeiter, Markt Ybbstal 131, mit Fräulein Theresia Gschler, Fabrikarbeiterstochter, Böhlerwerk 4. — In Schledorf bei Salzburg wurde am 17. Feber Herr Rudolf Schulz, Hilfsarbeiter, Wien, 13., Hiegingerstraße 138, mit Fräulein Franziska Leymüller, Hausgehilfin, hier, Redtenbachstraße 4, getraut.

*** Geboren sind.** Am 3. Feber ein Sohn Rudolf der Rosina Mostböck, Hausgehilfin in St. Georgen i. d. Klaus, Rotte Kammerhof 27. — Am 7. Feber eine Tochter Gertraud des Georg Hageneder, Bauarbeiter, hier, Poststeinerstraße 11, und der Johanna geb. Schnabler.

*** Silberne Hochzeit.** Montag den 16. Feber feierten Johann und Marie Bödlerl im Kreise ihrer Familie das Fest der silbernen Hochzeit.

*** Persönliches.** Nach Absolvierung der Fürsorge- rinnenschule des n.-ö. Landesjugendamtes hat auf Grund der mit Erfolg abgelegten Schlußprüfung Fräulein Maria Kronenberger das Fürsorge- rinnen- diploma erhalten.

*** Turnverein.** — **Hauptversammlung.** Der Turnverein „Lühow“ hält Mittwoch den 25. Feber, abends 8 Uhr, im Gasthause Köhrer seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Berlesung der Verhandlungsschrift, 2. Berichte, 3. Vor-

anschlag und Feststellung der Mitgliederbeiträge, 4. Neuwahlen, 5. Allfälliges und Anträge.

*** Deutschösterreichischer Gewerbebund.** Unser Sekretär erteilt Donnerstag den 26. Feber 1931 in der Zeit zwischen 9 und 16 Uhr im Stadtratsitzungszimmer (Rathaus) kostenlos Auskünfte in Steuer- und allen gewerblichen Angelegenheiten gegen Vorweisung der Mitgliedskarte.

*** Bezirksfeuerwehverband Waidhofen a. d. Ybbs.** Sonntag den 22. Feber findet um 8 Uhr vormittags im Brauhause des Herrn Franz Jar in Waidhofen a. d. Y. eine Vollversammlung des Bezirksfeuerwehverbandes statt, zu welcher jede Verbandsfeuerwehr verpflichtet ist, drei Delegierte zu entsenden.

*** Stadtfeuerwehr Waidhofen.** Die für den 28. Feber anberaumte Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs wird auf Samstag den 7. März 1931 verlegt, da am gleichen Tage die Hauptversammlung des Kreditvereines stattfindet.

*** Heimatschutz Waidhofen-Zell a. d. Ybbs.** Freitag den 20. Feber um 8 Uhr abends bei Strunz, Zell, gemeinsamer Kameradschaftsabend der 2. und 3. Kompanie. Vollzähliges Erscheinen Pflicht!

*** Heimwehrkameradschaftsabend** am Montag den 23. Feber bei Holzer in der Weyrerstraße.

*** Die Heimatschutz-Ortsgruppe Böhlerwerk-Gerftl** hält am Samstag den 21. Feber um 20 Uhr im Gasthause Hierhammer ihren Kameradschaftsabend ab, zu dem auch Waidhofener Kunstkräfte ihre freundliche Mitwirkung zugesagt haben. Alle Kameraden und Freunde samt ihren Familien sind herzlichst eingeladen. Erscheinen in Uniform erwünscht!

*** Von der Hitlerbewegung.** Herr Dr. Viktor Zeidler spricht am Samstag den 28. Feber um 20 Uhr im Infanteriesaal in Waidhofen a. d. Y. über „Der Weg zur Freiheit“. Am Sonntag den 1. März in Großhollenstein (10.30 Uhr) und Opponitz (14.45 Uhr). Volksgenossen, werbet für einen Massenbesuch dieser Versammlungen!

*** Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. O. Alpenvereines.** Die diesjährige Hauptversammlung der Sektion findet am Dienstag den 3. März 1931 im Gasthause Köhrer (Kogler) um 8 Uhr abends mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der 53. Hauptversammlung vom 14. April 1930. 2. Tätigkeitsberichte: 1. des Vorstandes, 2. des Zahlmeisters, 3. des Markierungswartes, 4. des Hüttenwartes. 3. Ehrung der Jubilare. 4. Wahlen in die Vereinsleitung. 5. Voranschlag für 1931 und Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. 6. Allfällige Anträge. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

*** Niederösterreichischer Haus- und Grundbesitzerverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag den 22. Feber 1931 um 3 Uhr nachmittags im Saale „zum eisernen Mann“ in Zell a. d. Ybbs statt. Die Tagesordnung ist auf den Einladungsarten ersichtlich. Als Verbandsredner erscheint Herr Dr. L. A. Fritschner (Leobersdorf). Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, an dieser Versammlung teilzunehmen. Alle Haus- und Grundbesitzer (auch Nichtmitglieder) sind willkommen.

FREMDENERKEHRSTELLE DER STADT Waidhofen an der Ybbs

Oberer Stadtplatz 33, Fernsprecher 54, Möbelhalle Bene.

Alle Vermieter von Sommerwohnungen werden dringendst ersucht, ehebaldigst ihre Wohnungen zwecks Anlegung der Wohnungsliste bei der Fremdenverkehrsstelle, Oberer Stadtplatz 33, Fernsprecher 54 (Möbelhalle Bene) anzumelden. Die Vermieter werden auch ersucht, die Preise der Wohnungen anzugeben und dieselben nicht zu hoch zu halten.

*** Lichtbildervortrag.** Direktor Dr. Gmelin von der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde (Wüstenrot) in Salzburg hält am Samstag den 28. Feber, abends 8 Uhr, im Gasthof Hierhammer einen Lichtbildervortrag über „Neue Wege im Bausparen“. (Siehe Anzeigenseite!)

*** Kameradschaftsverein.** (Generalversammlung.) Sonntag den 22. Feber findet um 2 Uhr im Brauhause Jar die diesjährige Hauptversammlung statt, bei der alle Mitglieder zu erscheinen haben. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des gesamten Ausschusses und es wird darauf ganz besonders auf die Wichtigkeit der Teilnahme aller Vereinsmitglieder aufmerksam gemacht. Von 1 bis 2 Uhr ist Einzahlung der Mitgliedsbeiträge. Besondere schriftliche oder andere Einladungen ergehen nicht! — (Ehrung.) Aus Anlaß seines 80. Wiegenfestes wurden dem langjährigen Mitgliede und Fahnenoffizier, Herrn Kam. Hellmayer, seitens des Ausschusses herzliche Glückwünsche dargebracht. Wir wünschen unserem liebverehrten Kameraden auch auf diesem Wege nochmals das Allerbeste!

*** Die Hauptversammlung der Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten Waidhofen a. d. Ybbs** findet am Sonntag den 22. Feber um 9 Uhr vormittags im Brauhause (Kögl) statt und ersucht die Ortsgruppenleitung um vollzähliges Erscheinen.

*** Wintersportklub Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Schispringen und Slalomlauf.** Die an dieser Stelle bereits angekündigte schisportliche Veranstaltung gelangt kommenden Sonntag den 22. Feber zur Durchführung. Vertastaltungsfolge: Samstag den 21. Feber 1931: Begrüßung und Kampfrichteritzung um 20 Uhr im Hotel Hierhammer. Sonntag den 22. Fe-

Otischer-Turngau / Turnverein „Luzow“ Waidhofen a. d. Ybbs / Kreis 1 des Deutschen Turnerbundes

Gauturnfest und Alterstreffen des Kreises 1 in Waidhofen a. d. Ybbs, 11. und 12. Juli 1931

ber: a) Slalomlauf; Abmarsch 8 Uhr vom Hotel Hierhammer zum Startplatz (erster Start 9.30 Uhr). Steilhang, 150 Meter Höhenunterschied, zweimal. b) Sprunglauf; 13.30 Uhr Abmarsch zur Sprungschanze vom Oberen Stadtplatz. 14.30 Uhr Beginn des Springens. 18 Uhr Siegereverenz und Preisverteilung im Hotel Inführ-Kreul. Bestimmungen: 1. Die Regeln des Slalomlaufes werden jedem Fahrer in Form eines Merkblattes mit der Startnummer ausgefolgt. 2. Der Sprunglauf wird nach den Bestimmungen der Wettlaufordnung des D.S.B. durchgeführt. 3. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des D.S.B. und D. u. De. Alpenvereines sowie der dt. Turnvereine, einschließl. Jugendklassen. 4. Nennungen sind unter Beischluß des Nenngeldes und zwar Slalomlauf und Sprunglauf, je 50 Groschen, für zusammengesetzten Lauf S 1.—, an den Wintersportklub Waidhofen a. d. Ybbs zu richten. 5. Nennungsfrist am 21. Feber 1931 um 20 Uhr, Hotel Hierhammer, Auslosung der Startnummern am 22. Feber, 8 Uhr, Hotel Hierhammer. 6. Die Preise gelangen nach der Wettlaufordnung des D.S.B. zur Verteilung. 7. Jede Haftung für Unglücksfälle und hieraus entstehende Vermögensschädigungen wird abgelehnt. 8. Für nicht Höchstversicherte sind S 3.— dem Nenngelde für Versicherung beizuschließen. 9. Aenderungen in der Durchführung behält sich die sportliche Leitung vor. Der Slalomlauf ist besonders für Zuschauer sehr interessant und lassen die jetzt überaus günstigen Schneeverhältnisse erstklassige sportliche Leistungen erhoffen, umso mehr, da doch einige der Besten des D.S.B. an dem Wettbewerb teilnehmen werden. Als Kampfgericht fungieren auswärtige geprüfte Kampfrichter des D.S.B. — Vergangenen Sonntag wurde auf der vom W.S.K. gemieteten großen Krailhofer Schanze ein Probespringen abgehalten (ohne Bewertung). Es beteiligten sich Springer aus Radstatt, Wien, Schirriege des Turnvereines „Luzow“ und der W.S.K. Waidhofen. Sehr erfreulich und zugleich für die Qualität der Schanzenanlage sprechend ist der Umstand, daß fast alle Sprünge gestanden wurden, obwohl sie nahe der 40-Meter-Marke waren. Ueberaus schneidige 40-Meter-Sprünge zeigte der bekannte Lang- und Slomaläufer Peter Radacher vom S.K. Mühlbach, Salzburg, welchem es auch gelang einen neuen Schanzerekord mit einem wuchtigen 42½-Meter-Sprung aufzustellen.

* **Todesfall.** Am 17. Feber starb der Bundesbahn-Oberbahnhauptmann i. R. und Hausbesitzer Herr Peter K ö h l im 85. Lebensjahre an Altersschwäche. Der Verstorbene, der seinerzeit einen schweren Eisenbahnunfall mitgemacht hatte, war bis in die letzten Wochen noch rüstig. Das Leichenbegängnis fand am 19. ds. vom Trauerhause, Schöffelstraße, aus unter großer Beteiligung statt.

* **Gemischte Probe.** Faschingsamstag hatte der M ä n n e r g e s a n g v e r e i n seine Mitglieder zu einer gemischten Probe eingeladen. Die Probe brachte einige recht unerwartete Ueberraschungen. Führend in dieser Probe war der Frauenchor, der unter der zielbewußten Leitung der neugewählten Obfrau Hilda T r u r a ganz erstklassige Darbietungen humoristischer Art brachte. Auch gab es mancherlei zu hören und zu sehen, was die gestrenge Vereinsleitung und die Chormeister sonst nicht dulden. Die Probe, zu der auch viele unterstützende Mitglieder erschienen waren, hat trotz kleiner Regiefehler einen recht netten Verlauf genommen. Der Männergesangsverein, diesmal beinahe besser gesagt, der Frauenchor des Männergesangsvereines, hat bewiesen, daß er beinahe über Nacht imstande ist, für Aug', Herz und Ohr etwas zu bieten, wozu für gewöhnlich wohl ein Vielfaches an Zeit notwendig ist. Daß die Probe etwas länger dauerte, als es ansonsten üblich ist, braucht wohl nicht eigens betont zu werden, da sie doch fast am Ende der heuer doch so kurzen Faschingszeit war.

Oesterreichische Glückspost
 Größtes österr. Lotterie-Fachorgan
 Für jeden Losbesitzer unentbehrlich
Kostenlose Ziehungsevidenz
 für Abonnenten
Ganzjährig S 3.— Halbjährig S 1.50
Glückspostverlag (J. Prokopp) Baden, N.Ö.
 Verlangen Sie Probenummern!

* **Kraftwagenlenker-Prüfung.** Am Donnerstag den 19. Feber fand in Amstetten die Kraftwagenlenkerprüfung vor der behördlichen Prüfungskommission statt, der sich von Waidhofen mehrere Jahrschüler der Schule K r ö l l e r unterzogen haben und die dank der Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit im theoretischen wie praktischen Unterricht gut abgeschnitten haben. Die Schule Krölller hat auch bei den Behörden bereits einen guten Ruf.

* **Zur Auffrischung des Blutes** trinken Sie einige Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser! Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 1056

* **Die Faschingsveranstaltung des Deutschen Fußballklubs** am Faschingdienstag hat die Reihe der heurigen Veranstaltungen — die gegen früher an Zahl jährlich mehr zurückgehen — geschlossen. Der gute Besuch des L u m p e n b a l l e s, die ausgezeichnete Stimmung, die vom Anfang bis zum Ende herrschte, hat die Besucher in rechter Faschingslaune bis in die Morgenstunden zusammengehalten. Stazi-Jazz ließ nichts zu wünschen übrig, ebenso wie die eingerichtete Bar mit den ausgezeichneten Weinen des Herrn Kreul. Viele äußerst originelle Kostüme waren zu sehen. Die Waidhofener tanzlustige Bevölkerung hat durch ihren zahlreichen Besuch bewiesen, daß sie dem D.F.K. gut gefinnt ist und hofft die Klubleitung, daß sie stets die Veranstaltungen des Deutschen Fußballklubs unterstützen wird.

Samstag den 7. März 1931
Hausball im Schloßhotel Zell
 Musik: Stazi-Jazz 1126
 Es laden hiezu höflichst ein **Hans und Rita Winkler.**

* **Schi-Abfahrtslauf der Sektion Waidhofen a. d. Y. des D. u. De. Alpenvereines.** Durch die in letzter Stunde eingetretenen günstigen Schneeverhältnisse war die Beteiligung beim Schiwerbeabfahrtslauf vom Prochenberg am Sonntag den 15. Feber eine äußerst rege. Es nannten 13 Läuferinnen und 64 Läufer. Pünktlich 12 Uhr 30 Min. begann der Start der Läuferinnen vom Schlege hinter der Haselstein-Mauer. Knapp nach ¼ 1 Uhr fuhr die erste Läuferin, von einer kleinen Musikkapelle empfangen, durchs Ziel. Um 13 Uhr starteten die Läufer auf dem Gipfel des Prochenberges und der Erste erreichte kurze Zeit nach der letzten Läuferin das Ziel. Eine begeisterte Zuschauermenge begrüßte mit freudigen Zurufen die Läuferinnen und Läufer. Mit Ausnahme eines schwereren Sturzes, der erst nach Erreichen des Zieles geschah und glücklicherweise ohne ernste Folgen blieb, ereignete sich kein Unfall. Die Bestzeit des Tages erreichte Franz G r u b e r, T o. „Luzow“, in der Läuferklasse mit 18.55 Min. Besonderes Verdienst am guten Gelingen des Laufes gebührt den Herren Schusterbauer, Ybbsitz, und M a i e r, Waidhofen, welche sich außer anderen Arbeiten an die bestimmung nicht leichte Aufgabe der Aussteckung der Laufstrecke heranmachten und diese mustergültig lösten. Nach Beendigung des Laufes folgte im Saale des Gasthofes Grabner, der bis auf den letzten Platz besetzt war, die Siegereverenz. Zum Schluß dankte Obmann R a p p u s mit herzlichen Worten den Teilnehmern am Laufe sowie allen jenen, die sich durch ihre Mitwirkung an demselben verdient gemacht haben. Nachfolgend die E r g e b n i s s e: L ä u f e r i n n e n: 1. Sieg Fr. Helene Ellinger, Sekt. Waidhofen a. d. Y.; 2. Fr. Anna Zeitlinger, Sekt. Waidhofen; 3. Fr. Käthe Helm, Ybbsitz; 4. Fr. Grete Brandtner, Ybbsitz; 5. Frau Rosa Rappus, Sekt. Waidhofen. J u g e n d k l a s s e, Unterstufe: 1. Sieg Ludwig Spreitzer, Wintersportklub Waidhofen; 2. Sieg Josef Böckgraber, Waidhofen; 3. Karl Puzer, Wintersportklub Waidhofen; 4. Ernst Fürnschieß, Ybbsitz; 5. Siegfried Trnstorfer, Ybbsitz; 6. Gottfried Schneckenleitner, Ybbsitz; 7. Raimund Schlager, Ybbsitz. J u g e n d k l a s s e, Oberstufe: 1. Sieg Ludwig Aigner, Ybbsitz; 2. Karl Weissenhofer, Ybbsitz; 3. Alexander Mieß, Ybbsitz; 4. August Birn, Ybbsitz; 5. Julius Saal, Ybbsitz (Sekt. Waidhofen); 6. Leopold Pötsch, Turnverein Amstetten; 7. Michael Seisenbacher, Ybbsitz; 8. Alfred Hintenaus, Schivereinigung Weyer; 9. Franz Wagner, Ybbsitz. J u n g m a n n e n: 1. Sieg Josef Scheibleder, Schivereinigung Weyer; 2. Herbert Röhrich, Schivereinigung Weyer, Mitglied des Sudetendeutschen Wintersportvereines Gablonz; 3. Franz Edlinger, Wintersportklub Waidhofen; 4. Franz Trolp, Sekt. Waidhofen; 5. Raimund Radler, Ybbsitz; 6. Alfons Lugmayer, Ybbsitz. L ä u f e r k l a s s e: 1. Franz Gruber, Turnv. „Luzow“ Waidhofen, 18.55 Min., Bestzeit des Tages; 2. Franz Preiner, Schivereinigung Weyer; 3. Franz Rabberger, Turnverein „Luzow“ Waidhofen; 4. Ing. Max Preßler, Turnverein „Luzow“ Waidhofen; 5. Gottfried Pöstinger, Wintersportklub Waidhofen; 6. Ambros Böckhacker, Ybbsitz; 7. Hermann Schusterbauer, Ybbsitz. A l t e r s k l a s s e: Sieger Alois M a i e r, Sekt. Waidhofen a. d. Ybbs.

* **Erste Kapellschützengesellschaft.** Das am 16. Feber abgehaltene Faschingschießen verlief bei reger Teilnahme der Mitglieder in guter Stimmung. Es waren seitens der Mitglieder viele und schöne Beste gespendet worden, so daß nicht nur jeder Teilnehmer ein Tiefschußbest erhielt, sondern auch für das nächste Schießen einige erübrigt wurden. Die besten Ergebnisse erzielten: Tiefschuß: 1. Herr Zinnert, 0 Teiler; 2. Herr Boglauer, 4; 3. Herr Dr. Friedl, 21; 4. Herr Haubner, 58½; 5. Herr Schönhafer d. J., 61 Teiler. Außerdem gelangten 5

Kreisprämien und zwar an die Herren Zinnert mit 52, Rappus mit 51, Gottfried Bene mit 49, Hoyas mit 48, 46 und Boglauer mit 48, 44 Kreifen zur Verteilung. — Das nächste K r a n z l findet ausnahmsweise nicht Mittwoch, sondern Montag den 23. Feber um 19 Uhr statt, da das Vereinslokal für den 25. Feber vergeben ist. Hierauf werden die Mitglieder und Gäste besonders aufmerksam gemacht. Schützenheil!

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

* **Unfall auf der Eisbahn.** Am Mittwoch abends erlitt auf der Eisbahn am Sand Herr Schneidermeister Franz Baumgartner einen Unfall. Er glitt auf der Eisbahn aus und stürzte so unglücklich, daß er sich den linken Oberarm brach. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo ihm sofortige ärztliche Hilfe zuteil wurde. Er befindet sich in häuslicher Pflege.

* **Ein „kostümierter“ Bettler.** Furcht und Schrecken zu erregen war ein Mann geeignet, der am Faschingmontag hier auftauchte. Eine große wuchtige Gestalt mit mächtigem, struppigem Vollbart, das Gesicht tief geschwärzt, so daß man den „bairischen Hiesl“ oder einen verwegenen Wilderer vor sich zu haben glaubte. Menglisch wichen die Leute dieser unheimlichen Erscheinung aus und man war froh, als seine Anhaltung erfolgte, bei der sich dann herausstellte, daß der Mann nicht aus den Abruzzen stammt, sondern ein biederer Niederösterreicher und harmloser „Fechter“ ist, der sich, um mehr Eindruck zu machen und reichlicher Spenden zu erhalten, die Maske eines „wilden“ Mannes zugelegt hatte.

Kellnerblocks
Rechenblocks
 billigst in der
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

* **Einen Feldstecher herausgelockt.** Am Dienstag den 10. Februar hat ein junger Bursche einem hiesigen Geschäftsmanne auf listige Weise einen Feldstecher, Marke „Luminar“, 8x32, mit Prismengläser und schwarzen Riemen, braunes Lederetui mit violetterm Samt gefüttert und braunem Riemen im Werte von 200 Schilling entlockt, indem er einen Bestellzettel vorwies, welcher die Unterschrift eines Kaufmannes trug, der um Uebersendung eines Fernglases ersuchte. Auf die gleiche Art hat vermutlich der gleiche Betrüger am Sonntag den 15. ds. versucht, einen Photoapparat und eine Browningpistole herauszuschwindeln.

* **Wegen Verbrechen der Notzucht** wurde am 18. Feber der Vertreter Otto St. aus Zell verhaftet. St. hat unter einem Vorwande eine hier wohnhafte Frau besucht und die Abwesenheit des Gatten derselben benützt, um ihr Gewalt anzutun.

* **Falsche 5-Schilling-Noten.** In letzter Zeit tauchten hier falsche 5-Schilling-Noten auf, die zwar nicht besonders gut gelungen sind, bei flüchtiger Betrachtung aber doch für echte angesehen werden können. Das Hauptmerkmal ist, daß die Fälschungen dunkler als die echten Noten sind, die Zeichnungen und Figuren, besonders die auf der Rückseite aufscheinende Erzbergansicht, undeutlich und verschwommen aussehen. Die Herstellung erfolgte durch Pausen und Auftragen von Wasserfarben und Tinte. Die Falschgeldstelle der Polizeidirektion in Wien wurde von der Sicherheitswache von der Beschlagnahme falscher Noten verständigt und diese zur Begutachtung eingesandt.

* **Wochenmarkt vom 17. Feber.** Der Wochenmarkt war ziemlich gut besucht. Eier per Stück 15 bis 16 Groschen, Butter S 4.— per Kilo, Kraut 40 Groschen per Kilo, Blaukraut 70 Groschen per Kilo, Spinat S 1.20 per Kilo, Aepfel 80 Groschen bis S 1.— per Kilo, Orangen 10 Stück S 1.—, gedörrte Zwetschen S 1.20.

Wetterbericht der meteorolog. Station Gountagberg.

Das Wetter war in der vergangenen Woche im allgemeinen beständig, gegen Ende tagsüber Tauwetter.
 Höchste Temperatur: + 10.1 Grad.
 Niedrigste Temperatur: — 6.1 Grad.
 Größte Feuchtigkeit: 100% am 13., 14., 15. Feber.
 Geringste Feuchtigkeit: 45% am 19. Feber.
 Gesamtniederschlag (Schnee): 9.8 Millimeter.
 Windgeschwindigkeit nicht über 80 Kilometer per Stunde.
 Schneedecke bis 30 Zentimeter Höhe.
 V o r a u s s a g e: In der Nacht Frost, tagsüber Tauwetter; wechselnde Bewölkung.

* Unserer heutigen Folge haben wir einen Prospekt der bekannten Buch- und Zeitschriftenhandlung Alfred Wagner, Wien, 7., Zieglergasse 6, 1. Stock, betreffend die illustrierte Zeitschrift „Das Kleine Familienblatt“ beigelegt. Diese beliebte Familienzeitschrift erscheint bereits im 11. Jahrgang und bringt neben Romanen der bekanntesten Schriftsteller, hauswirtschaftliche und gesundheitliche Plaudereien, Rätsel, Anekdoten usw. Trotz des reichen, anerkannt guten Inhaltes kostet ein Heft nur 35 Groschen. Die Bestellung eines Jahresabonnements auf 80 Hefte kann bestens empfohlen werden.

* Zell a. d. Ybbs. (Schützenverein „Edelweiß“.) Samstag den 28. Feber und Sonntag den 1. März 1931 findet im Gasthause Kornmüller ein Freischießen statt mit den Schußzeiten: Samstag den 28. ds. von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends, Sonntag den 1. März von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Hernach Preisverteilung. Um rege Beteiligung wird er sucht. Schützenheil!

* Rosenau a. S. Der Deutsche Turnverein „Jahn“ hält am Sonntag den 1. Lenzmund (März) 1931 im Gasthause Hinterleitner in Dismühle seine diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten ordentlichen Jahreshauptversammlung. 2. Berichte der Amtswalter. 3. Wahlen. 4. Allfälliges. Es ist unbedingte Pflicht aller Turner und Turnerinnen, an derselben teilzunehmen. Die geehrten unterstützenden Mitglieder laden wir zur Teilnahme herzlichst ein. Beginn 3 Uhr nachmittags.

* Rosenau a. S. (Todesfall.) Mit rauher Hand griff der unerbittliche Tod in eine Familie und riß das Feuerste, die Mutter, heraus. Frau Antonia Raiblinger, Gasthausbesitzerin und Bäckermeistersgattin, verschied am Sonntag den 15. Feber nach kurzer, schwerer Krankheit im 66. Lebensjahre. Mit ihr ging eine fleißige Bürgerfrau, eine gute Gattin und eine Mutter, die alles für ihre Kinder gab, ins bessere Jenseits. 38 Jahre lang führte sie gemeinsam mit ihrem Gatten das Geschäft in Rosenau. Die beiden brachten es durch Fleiß und Redlichkeit zu Wohlstand und Ansehen. Sie war jederzeit den vielen jungen Leuten, die durch all die langen Jahre bei ihr in Kost waren und im Hause Raiblinger wie im Elternhause verkehrten, eine fürsorgliche Herbergsmutter. Für die Armen und Bedürftigen hatte sie stets eine offene Hand. Das Leichenbegängnis, welches am Dienstag den 17. Feber stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Die freiwilligen Feuerwehren Rosenau a. S., Kematen und Dismühle sowie der dv. Turnverein „Jahn“ in Rosenau und der Männergesangsverein Rosenau-Bruckbach nahmen daran teil. Hinter den zahlreichen Angehörigen gingen die Gendarmerie, deren Hausfrau sie war, die Bäckerinnung, die Gastwirtegenossenschaft, außerdem Vertreter der Beamtenchaft Bruckbach und Dismühle, Vertreter der Post, Bahn und Schule. Ein nicht endenwollender Zug Freunde und Bekannter schloß sich daran. Möge diese überaus große Teilnahme am Leichenbegängnis, welche Zeugnis von dem Ansehen und der Beliebtheit der teuren Heimgegangenen gab, den Hinterbliebenen ein schwacher Trost in ihrem Schmerz sein. Die deutsche Heimat Erde sei ihr leicht!

* Sonntagberg. (Unglücksfall.) In der Nacht vom 15. auf den 16. Feber fiel der Besitzer der Landwirtschaft „Geigen“ auf dem Sonntagberg, Herr Leopold Dffenberger, einer tragischen Verkettung von Umständen zum Opfer. Er wurde am 16. ds. um 9 Uhr vormittags etwa 50 Schritte abwärts vom Wege, nur 200 Schritte von seinem Haus entfernt, erfroren aufgefunden. Nach den Erhebungen dürfte er schon tagszuvor um 22 Uhr auf dem Heimwege gewesen sein. Tugend ein Schwächezustand dürfte den Mann zu Fall gebracht haben, dadurch ist er den Abhang hinabgekollet. Nach den Spuren zu schließen, hat er versucht, wieder die Höhe zu gewinnen, ist aber jedenfalls infolge Ermattung eingeschlafen und erfroren. Der Unglücksfall trifft die Familie umso härter, als die Bäuerin seit 10 Wochen krank darniederliegt und ihrem Manne nicht einmal das letzte Geleite geben konnte. Herr Leopold Dffenberger war Kriegsteilnehmer und infolge einer Granatverletzung invalid. Bei dem Leichenbegängnis hatten sich zahlreiche Bekannte und Freunde eingefunden, darunter die freiwilligen Feuerwehren Sonntagberg, deren unterstützendes Mitglied Herr Dffenberger war, mit Hauptmann Bruckschweiger an der Spitze, um dem unter so tragischen Umständen Dahingegangenen das letzte Geleite zu geben. Die allgemeine Teilnahme wendet sich der schwer geprüften Familie zu.

Veranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H. empfiehlt sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rascheste Lieferung, billigste Preise. Kostlose Veranbarung im „Bote von der Ybbs“ in der nächsten Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs:

Samstag den 7. März: Hausball im Schloßhotel Zell.

Kauft österreichische Waren!



Sie sparen und bleiben gesund!

Bei der Persilwäsche ist jedes Vorwaschen überflüssig und vor allem das ungesunde Reiben und Bürsten. Lassen Sie Persil für Sie arbeiten, Persil schafft's allein!

Lösen Sie aber immer persil kalt auf, und lassen Sie die Wäsche nur einmal kurz kochen! Das genügt. 1 Paket Persil reicht für 2½ bis 3 Eimer Wasser.

Persil bleibt Persil

Amstetten und Umgebung.

— **Alt-katholischer Gottesdienst.** Das zuständige alt-katholische Seelsorgeamt für Niederösterreich West in St. Pölten, Wienerstraße 46/1, ladet auf diesem Wege alle Glaubensgeschwister und Gesinnungsfreunde herzlichst ein, am nächsten alt-katholischen Gottesdienste, der Sonntag den 22. Februar um 4 Uhr nachmittags im evangelischen Besaale in Amstetten, Preinsbacherstraße 8, stattfinden wird, teilzunehmen. Den Gottesdienst, bestehend aus hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt und Abendmahlfeier hält der Bezirksseelsorger Pfarrer vitar Brandl - St. Pölten. Auch Andersgläubige, die

Der Nationale Wirtschaftsblock gegen eine Strompreiserhöhung.

Aus Kreisen des Nationalen Wirtschaftsblockes Amstetten geht uns folgende Einsetzung zu:

Der „Eisenwurz“ beliebt es, uns in ihrer Nr. 7 vom 13. Feber 1931 wie folgt anzuschreiben:

„Am Dienstag den 3. Feber fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Resch eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Es wurde dortselbst endlich der Beschluß gefaßt, die beiden alten, dreißig Jahre laufenden Franzisturbinen auszutauschen und durch eine neue Kaplan turbine zu ersetzen. Diese neue Kaplan turbine wird bei der Firma Voith in St. Pölten erzeugt, ist 1699 P.S. stark und kommt auf 460.000 Schilling. Die Rentabilität dieser Kaplan turbine wurde in wirtschaftlicher sowie in finanzieller Hinsicht von den Ing. Bodenseer und Hartmann in einem Gutachten befürwortet. Fast ein Jahr wurde an dieser Vorlage herumgedoktert und wenn sie erst jetzt im ausrechten Sinne erledigt werden konnte, so ist dies in der Hauptsache auf die Enschlußlosigkeit unserer bürgerlichen Parteien zurückzuführen. Daß sich manche Herren dessen bewußt sind, bewies Herr G.R. Mitterdorfer, der sich in der letzten Sitzung krampfhaft bemühte, für den nationalen Wirtschaftsblock ein Alibi zu schaffen, daß derselbe an der fast einjährigen Verzögerung schuldlos sei. Demgegenüber bemerkte Genosse Akerl ganz richtig, daß, wenn die Sozialdemokraten beim Vertragsabschluß, der anläßlich Ausbaues des Umspannwerkes für die Newag stattfand, dem Ansinnen der bürgerlichen Parteien nachgegeben hätten, unser E-Werk auf dem Aussterbetat stünde. Nach diesem ersten, von den bürgerlichen Parteien ursprünglich gutgeheißenen Vertrag dürfte die Gemeinde eine Ausgestaltung der technischen Einrichtungen nicht durchführen. Dies würde bedeuten, daß die alten Turbinen nicht ausgewechselt werden könnten, die Gemeinde das Werk also in einigen Jahren zusperrten müßte, wodurch die Bewohnerschaft Amstettens dem Newagtarif ausgeliefert wäre und dadurch naturgemäß einen weitaus höheren Strompreis zahlen müßte. (Fortsetzung folgt).“

Zur Aufhellung der Angelegenheit lassen wir zwei Berichte, die über die Sache in den betreffenden Sitzungen erschienen, folgen:

Sitzung, 11. Juni 1930 („Bote von der Ybbs“): Über den nächsten Punkt der Tagesordnung: Antrag auf Erneuerung zweier Turbinen und Generatoren im städtischen Elektrizitätswerke referierte ebenfalls Gemeinderat F a l k. Die derzeitigen Turbinen und Generatoren, die seit 30 Jahren in Benützung stehen, sind schon sehr abgenützt. Ein durch den bekannten Fachmann auf diesem Gebiete, Baurat Ing. Friedrich Drexler, erstattetes Gutachten stellt fest, daß eine Auswechslung derselben ebenso notwendig sei, wie die vorläufige Aufstellung einer neuen und zwar Kaplan-Turbine. Der bei dieser Gelegenheit als Fachmann berufene Direktor Eichenauer

sich für die schlichte Schönheit der deutschen Messfeier interessieren, sind hiezu herzlichst eingeladen.

— **Handelsgenossenschaft Amstetten.** Die Hauptversammlung der Handelsgenossenschaft findet am Sonntag den 22. Februar 1931 um ½2 Uhr nachmittags im Speisesaal des Hotels Ginner (Märzendorfer) statt. Anträge für die Hauptversammlung sind 8 Tage früher der Vorsteherung schriftlich bekanntzugeben. Der Besuch der Hauptversammlung ist von größter Wichtigkeit, da der Referent speziell auf dem Gebiete des Steuerwesens interessante, jeden Einzelnen betreffende Mitteilungen machen und Fragen und Auskünfte in Steuerangelegenheiten erteilen wird. Die Mitglieder werden daher im eigenen Interesse ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

— **Haus- und Grundbesitzerbund Oesterreichs, Ortsgruppe Amstetten.** Am Sonntag den 22. Feber 1931, um 3 Uhr nachmittags, findet im Saale des Herrn S. Todt in Amstetten die Jahreshauptversammlung statt. Referent Prof. Dr. Czerny, Purkersdorf. Es ist Pflicht jeden Mitgliedes sowie der Jugendorganisation, die Versammlung zu besuchen. Alle Haus- und Grundbesitzer, auch Nichtmitglieder, sind willkommen.

— **Berschönerungsverein Amstetten — Hauptversammlung.** Am Montag den 23. Feber findet um 8 Uhr abends in Märzendorfers Speisesaal die diesjährige Hauptversammlung statt. Wir werden in der nächsten Folge über den Verlauf derselben berichten.

— **Ein schönes Plakat.** Der Ausschuß für das in Amstetten vom 13. bis 16. August stattfindende Volksfest hat bereits den von unserem heimischen Künstler Gustav Karl Böschl stammenden Entwurf für das Werbeplakat genehmigt. Es wird im Vierfarbendruck angefertigt werden. Das Wappen und die Farben blau-weiß der Stadt Amstetten, die Farben des Landes Niederösterreich und die Sinnbilder von Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft werden künstlerisch zum Ausdruck gebracht. In der gleichen Sitzung wurden auch die Bedingungen für die Aussteller festgelegt, auf welche wir in nächster Folge zurückkommen werden.

— **Feuerschützenverein (Kapselschießen.)** Ergebnis vom 13. Feber 1931. Tiefschuß: 1. Hans Brachner, Amstetten, 53 Teiler; 2. Paul Waibel, Amstetten, 63 Teiler. Kreise: Franz Brandstötter, Amstetten, 38, 31 Kreise; 2. Franz Krenn, Amstetten, 38, 38 Kreise (Vorgabe). Höchstzahl der erreichbaren Kreise: 40. Ehrenscheibe: Paul Hirscher, Amstetten. Schießabende jeden Freitag ab 8 Uhr abends im Hotel Ginner.

der Maschinenfabrik und Eisgießerei J. M. Voith in St. Pölten schilderte an der Hand von Plänen und Zeichnungen den Mitgliedern des Gemeinderates die Turbine selbst und auch deren Anlage. G.-R. Mag. Pharm. Wolfgang Mitterdorfer (großdeutsch) erklärte, daß der „Nationale Wirtschaftsblock“ absolut nicht gegen einen neuzeitlichen Ausbau des Werkes sei, doch sei vor endgültiger Beschlußfassung das Gutachten eines anerkannten Energiewirtschaftlers einzuholen. Dieses Gutachten dürfe sich nicht nur auf technische Fragen beschränken, wie das des Ing. Drexler, sondern müsse die Lage des gesamten Werkes sowohl in technischer als auch kommerzieller Richtung beleuchten. Es dürfe sich nicht wiederholen, daß Investitionen, wie Wehrbau, Umspannwerk und Schalthaus beschlossen werden, die zur berechtigten Kritik Anlaß geben, da einerseits die präliminierten Kosten überschritten wurden und andererseits die Notwendigkeit vielleicht hinterher verneint wurde (Newag!). Die Neuanfassungen im Elektrizitätswerk machen ohnehin schon die schöne Summe von 1,250.000 Schilling aus. Redner wünsche insbesondere folgende Punkte sachmännisch begutachtet und ins Kalkül gezogen: Der Gemeindehaushalt dürfe keine Schmälerung der 20%igen Stromabgabe und des Reingewinnanteiles erleiden, ob der Ersatz der alten Eisen-Fernleitungen durch solche aus Kupfer sowie weitere Verkabelungen aufschiebbar seien, ob der Vertrag mit Wüster in Ybbs nicht jetzt schon, noch vor dem Ausbau abgeschlossen werden könne, der noch gültige Newag-Vertrag dürfe nicht überschritten werden, die Amortisation der früheren Anschaffungen, die sich vielleicht buchhalterisch nicht mehr nötig zeige (wegen vorzeitiger Abschreibungen auf Grund des Investitionsbegünstigungsgesetzes) dürfe nicht vergessen werden, die Frage, ob der nach dem Ausbau lieferbare Strom auch tatsächlich gebraucht werde, sei genauest zu überprüfen und insbesondere die Lage des Großabnehmers Scheid zu berücksichtigen, die Wasserhältnisse seien genauest zu erheben und schließlich unbedingt den Offerten über Turbinen und Generatoren auch ein solches über die Einbaukosten (Betonarbeiten usw.) beizuschließen, welches bisher noch nicht vorliegt. Gerade diese unbestimmte und annähernd mit 80.000 Schilling angegebene Post gäbe zu berechtigten Befürchtungen Anlaß, da man hier blaue Wunder erleben könne. Auch sei zu beantworten, ob neue Francisturbinen an Stelle der alten mit Rücksicht auf die Einbaukosten nicht rationeller wären als die Kaplan turbine und festzustellen, ob die unverquickbaren Stromgattungen der Newag und des Diesels sich nicht irgendwie veröhnen ließen. Der Ausbau des Werkes dürfe auf keinen Fall eine Strompreiserhöhung bedingen, da diese mit der derzeitigen Wirtschaftslage unvereinbar sei. Die vorgelegten Ziffern seien unvollständig und fehlerhaft, ein verantwortungs-

Heimatschutzverbands-Bezirksgruppe Amstetten.

Stellenvermittlung. Gesucht werden: 1 Traktorführer zu einem Gutsbesitzer und ein Gärtnerlehrling für ein Schloß. Unsere Kameraden, welche eine Beschäftigung suchen, wollen sich ständig an unsere Stellenvermittlung, direkt in der Kanzlei, Linzerstraße 10, wenden. Dienststunden sind dort jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Die Kameraden werden aufmerksam gemacht, daß sich die Ortsgruppenleitung bestens bemüht, ihren arbeitslosen Kameraden Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Hauptversammlung. Am Samstag den 14. Feber fand um 8 Uhr abends die angekündigte Hauptversammlung der Ortsgruppe Amstetten statt. Der Ortsführer Wallner eröffnete diese und entschuldigte das Fernbleiben des Landesführer Dr. Alberti, welcher in Horn an diesem Abend eine Versammlung abhielt. Er begrüßte den erschienenen Kreisführer Oberst Stöckel-Wimmer aus Haag sowie die Vertretung der Frauenhilfsgruppe, der Eisenbahnerwehr und des deutschen Turnerwehrguges. Sodann gab Ortsführer Wallner einen ausführlichen Tätigkeitsbericht über die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit, dem zu entnehmen ist, daß im Jahre 1930 8 Ausschüßstungen, 9 Kameradschaftsabende, 1 Lichtbildvortrag der „Döb“ und 6 öffentliche Versammlungen in Amstetten abgehalten wurden. Die Ortsgruppe Amstetten hat sich ferner an 5 Aufmärschen und zwar in Grein, Sankt Pölten, Korneuburg, Neumarkt und St. Peter i. d. Au beteiligt. Weiters wurden durch den Bezirksführer Doktor Alberti und Ortsführer Wallner vergangenes Jahr im Bezirke Amstetten 53 öffentliche und außerhalb des Bezirkes Amstetten 17 öffentliche Versammlungen abgehalten. Die Ausbildungsgruppe des Kam. Major Rößel hatte an 27 Freitagen ihre Übungen. Die Verdienste des Kam. Major Rößel wurden besonders gewürdigt. Den Kassabericht erstattete Kassier Hans Kikinger und wurde ihm von Seite der Anwesenden der Dank und die Entlastung erteilt. Ferner schilderte Kam. Wallner die geleistete Arbeit der Frauenhilfsgruppe Amstetten im vergangenen Jahre. Ganz besonders die Arbeit des Ausschusses unter Lei-

tung der Obfrau Kikinger und der Obfraustellvertreterin Jäger, die die Kinderaktion geleitet hatten, in welcher 83 Wiener Kindern eine zweimonatige Erholung im Bezirke Amstetten ohne jede Entschädigung geboten wurde. Ebenso hat sich die Frauenhilfsgruppe um die Weihnachtsaktion und die Beteiligung von vielen Kameraden mit allen möglichen Gebrauchsgegenständen und Lebensmitteln sowie bei der Mitarbeit des Bezirksheimatschutzbundes besonders verdient gemacht. Es erfolgte nun vom Kam. Josef Wallner ein ausführlicher Bericht über die Weihnachtsfeier, ferner über den stattgefundenen Bezirksheimatschutzball und wurde sodann zur Neuwahl der Ortsgruppe Amstetten geschritten. Anwesend waren 92 Heimwehrkameraden und wurden neugewählt bzw. bestätigt: Ortsführer Josef Wallner, Ortsführerstellvertreter Florian Sengstschmied, Schriftführer Franz Farvedler, Kassier Hans Kikinger, Kassierstellvertreter Roman Winninger, Vertreter der Eisenbahnerwehr Kam. Zippert. Ferner als Vertrauensmänner die Kameraden Dr. Albrecht Alberti, Joh. Pils, Hans Preisegger und Norbert Aigner. Weiters gehören dem engeren Ausschuß an der Kompagniekommandant Major Resel und die Zugskommandanten Heinz Leitner, Eduard Baar, Leonhard Filz und Adolf Pazelt. Nachdem noch 7 Schwarmführer ernannt wurden, ergriff der Kreisführer Oberst Stöckel-Wimmer aus Haag das Wort zu einer schwungvollen Rede, in welcher er die heutige Not und den Entwicklungsgang des Heimatschutzes seit 1918 schilderte. Mit Begeisterung wurden die Ausführungen des Kreisführers Oberst Stöckel-Wimmer von allen Anwesenden aufgenommen und wurde ihm nach Beendigung seiner Rede vom Ortsführer Wallner die Versicherung gegeben, daß Amstetten treu wie bisher hinter ihrem Gau- und Kreisführer stehen wird. Nachdem noch Kamerad Wallner über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse ein Referat erstattete, wurde die Versammlung mit dem Liede „Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu“ und mit begeisterten Heilrufen auf unseren Bundesführer Starhemberg und Landesführer Dr. Alberti geschlossen.

2. Die Vertreter des „Nationalen Wirtschaftsblockes“ lassen sich — ebenso wie in diesem Falle — in aller Zukunft den Vorwurf des „Herumdoftens“ (oder sagen wir lieber „Herumdoftens“) gerne gefallen, die dies scheinbar die von der „Eisenwurzen“ gewählte sprachliche Bezeichnung für Richtigstellung und Ergänzung unfertiger Referatentwürfe ist. Leider ist bei den früheren Vorschlägen dieses sozialdemokratischen Gemeinderatsreferates zu wenig „herumgedoftert“ worden.

3. Die „Entschlußlosigkeit der bürgerlichen Parteien“ hat am 11. Juni 1930 die Einholung eines Gutachtens beschlossen und am 3. Feber 1931 den Ausbau des Werkes ebenfalls beschlossen.

4. Die „krampfhaften Bemühungen um ein Alibi für die fast einjährige Verzögerung“ heißen in das Deutsch der Wähler des „Nationalen Wirtschaftsblockes“ übersetzt: „Erst wägen, dann wagen“. Und die Vorschläge des Elektrizitätswerksreferenten können nach den bisher gemachten Erfahrungen nicht genau genug gewogen werden.

5. Auf die alte Lunte über das Entstehen des Newag-Vertrages, die seit Jahren in den verschiedensten Geschmäckern ausgekocht wurde, haben wir heute nicht einzugehen, weil es eine Angelegenheit der früheren Gemeindevertretung war. Jedenfalls betont das Gutachten, daß auch bei vollständigem Ausbau unserer Wasserkraft u n b e d i n g t trotzdem Newagstrom notwendig ist.

6. Sachliche Momente, weshalb der Nationale Wirtschaftsblock erst jetzt dafür stimmte:

| Juni 1930: | Feber 1931: |
|--|--|
| Gutachten fehlte. | Gutachten lag vor. |
| Vorhandensein von wichtigen Bestimmungen im Newag-Vertrage wurde bestritten. | Vorhandensein von wichtigen Bestimmungen im Newag-Vertrage wurde zugegeben. |
| Lage bei Scheid war ungeklärt. | Berndorf hat Scheidfabrik übernommen. |
| Einbaukosten wurden aus dem „Aermel“ mit 80.000 Schilling angegeben. | Die Einbaukosten sind auf Grund eines Offertes mit etwa 154.000 S festgesetzt. |
| Allfällige Strompreiserhöhungen wurden ins Auge gefaßt. | Die Verwirklichung des Ausbaues wurde ohne Strompreiserhöhung möglich gemacht. |

Und das ist der springende Punkt der ganzen Angelegenheit:

Nationaler Wirtschaftsblock gegen Strompreiserhöhung!

7. Sollten weitere Entgegnungen der „Eisenwurzen“ uns zwingen noch andere Bunden unserer Elektrizitätswirtschaft bloßzulegen, so lehnen wir heute schon ab, das Hereinziehen des langjährigen Referenten, des mittlerweile verstorbenen G. R. Franz J. auf unser Konto zu buchen; wir haben es bis jetzt, so gut es ging, mit Takt vermieden.

— **Funde.** Am 7. Feber wurde auf der Bundesstraße nächst Amstetten ein Auto-Schneefettenspanner gefunden und beim Polizeiamte Amstetten abgegeben. In der letzten Zeit wurden im Stadtgebiet Amstetten ein Damen-Armreifen, scheinbar aus Gold, ein Damenschirm mit Beingriff, eine Fahrradpumpe und eine Brille, eine Autokurbel, ein brauner Winterrod und ein lichtgrauer Hut gefunden und abgegeben. Die Verlustträger werden aufgefordert, sich zwecks Uebernahme dieser Gegenstände beim Polizeiamte Amstetten zu melden.

— **Schadenfeuer.** Der am 16. Feber, Faschingmontag, im benachbarten Orte Dehling stattgefundenene Hausball des Gastwirtes Stefan Hinterholzer fand ein jähes Ende. Als die Tanzunterhaltung gerade im besten Gange war, ertönte plötzlich gegen 1/29 Uhr abends der

voller Gemeinderat könne vor restloser klarer Beantwortung aller offenen Fragen jetzt noch nicht für den Antrag stimmen. Wenn das Gutachten rashest eingeholt würde, könne jedoch im Falle der Notwendigkeit mit der sofortigen Zustimmung aller Gemeinderäte des Nationalen Wirtschaftsblockes gerechnet werden. Im gleichen Sinne sprach G. R. Kozak im Namen des „Christlich-deutschen Volks- und Wirtschaftsblockes“. Die sozialdemokratischen Gemeindevertreter traten für sofortige Beschlußfassung ein, ohne die vorgebrachten Bedenken sachlich widerlegen zu können. Schließlich wurde der Antrag Mag. Mitterdorfer-Kozak auf Vertagung und Einholung eines Gutachtens mit den bürgerlichen Stimmen angenommen, da überdies Bürgermeister Resch die Mitteilung machte, daß die Kosten von 400.000 Schilling wegen des Einbaues jedenfalls um 80.000 Schilling mehr ausmachen würden, als veranschlagt.

Die „Eisenwurzen“ brachte über diese Sitzung keinen Bericht.

Ueber denselben Punkt der Sitzung am 3. Feber 1931 berichtete der „Bote von der Ybbs“:

„Ueber den Antrag auf Auswechslung von 2 Turbinen und Generatoren im städtischen Elektrizitätswerk referierte G. R. Maurer. Er schilderte kurz die Geschichte des Elektrizitätswerkes und brachte sodann das schriftliche Gutachten der Herren Ing. Bodenseher und Dr. Hartmann zur auszugsweisen Verlesung. Es ergab sich also die jetzt unbestrittene Notwendigkeit, zwei alte und nicht mehr leistungsfähige Turbinen und zwei Generatoren durch neue Maschinen zu ersetzen, und zwar käme als Ersatz in erster Linie eine Kaplan-turbine nebst einem neuen Schirmgenerator in Betracht. In der Wechselrede über diesen Punkt ergriff als erster Redner namens des Nationalen Wirtschaftsblockes G. R. Mag. Mitterdorfer das Wort und führte aus: Ueber unseren Antrag wurde der erstmalig in der Sitzung vom 11. Juni 1930 ähnlich gemachte Vorschlag zurückgestellt und ein umfassendes Gutachten über das Elektrizitätswerk eingeholt. Nach der nunmehrigen Sachlage und genauen Erhebung aller Punkte ist bewiesen, daß dieser Vertagungsantrag vollkommen berechtigt war, da viele Feststellungen der damaligen Sitzung einer gründlichen Revision unterzogen werden mußten. So stellt sich heraus, daß die Kosten dieser Auswechslung nicht 400.000, sondern 460.000 Schilling ausmachen. Im ersten Vorschlag hätte sich so eine unscheinbare Fußnote betreffend „eine allfällige kleine Strompreiserhöhung“ befunden, die gottlob in den neuen Vorschlägen nicht mehr zu finden sei. Dem Nationalen Wirtschaftsblock wäre es in der jetzigen wirtschaftlich trostlosen Lage gänzlich unmöglich gewesen, für etwas zu stimmen, was eine Strompreiserhöhung bedungen hätte. Redner hätte auch schon im Sommer darauf verwiesen, daß im Stromlieferungsvertrag mit der Newag Bestimmungen über den Mindestbezug von Strom im Falle des Ausbaues des eigenen Werkes aufscheinen, welche nunmehr im Gutachten eine sehr große Rolle spielen. (Dies Vorhandensein solcher Abmachungen wurde nämlich von Seiten des letzten Berichterstatters verneint!) Die Klärung dieses Punktes im Newag-Vertrag sei dringend notwendig gewesen und wirkte sich derselbe erfreulicherweise nicht zu Ungunsten der Stadt aus. Daß sich die Verhältnisse im Betriebe des Großabnehmers Scheid durch die Ueber-

nahme durch Berndorf mittlerweile geklärt haben, sei ebenfalls ein Zuzählungspunkt für die Zustimmung zum vorliegenden Projekt. Zusammenfassend erklärte Redner G. R. Mag. Mitterdorfer, daß der Nationale Wirtschaftsblock nunmehr nach der Vereinigung aller ungelösten Fragen, nach Kenntnis des Gutachtens bester Sachleute und nach betonter Feststellung, daß eine Strompreiserhöhung nicht in Aussicht steht, dem vorliegenden Plane seine Zustimmung geben wird. In ähnlichem Sinne sprachen sich sodann die Redner des christlichsozialen Volks- und Wirtschaftsblockes (Vizebürgermeister Höller) und der sozialdemokratischen Partei (Vizebürgermeister Ackerl) aus und erklärten ebenfalls dem Projekte zuzustimmen. G. R. Grunert machte aufmerksam, daß nur für den Ankauf österreichischer Maschinen das Investitionsbegünstigungsgesetz Anwendung finde. Nach einstimmiger Annahme des Sektionsantrages wurden in den Bauausschuß für diesen Umbau gewählt: Kozak, Mag. Mitterdorfer und Bollmar, welcher laufend über den Stand zu berichten hat.“

Wir glauben durch die kritiklose Gegenüberstellung der in Frage kommenden Berichte den Sachverhalt genügend aufgehellert zu haben. Kritikübend — denn dazu wurden wir ja gezwungen — müssen wir der „Eisenwurzen“ sagen:

1. Die bestellte Kaplan-turbine der Firma Boith in St. Pölten kostet nicht 460.000 S, sondern 130.000 S. Hierzu kommt noch ein Schirmgenerator (Stromerzeuger) der Firma Siemens-Schuckert um 154.000 S, während der Restbetrag für den Einbau beziehungsweise für die notwendigen baulichen Veränderungen vorgesehen ist.

WIR WERBEN FÜR SIE!

WIR DRUCKEN FÜR SIE!

Beweise dafür, daß kein Geschäftsmann heutigentags die Reklame entbehren kann, bietet Ihnen jeder Geschäftstag. Nicht nur das Zeitungsinsert oder Plakat soll Werbemittel sein, sondern auch alle Ihre Geschäftsdrucksorten (Rechnungen, Werbeschriften für besondere Artikel, die täglich zur Versendung gelangenden Karten usw.) müssen „in die Augen springend“ immer wieder darauf hinweisen, welche Artikel Sie im besonderen führen, welche Vorteile Sie dem Käufer zu bieten in der Lage sind usw. Ihren Bedarf an allen diesen Drucksorten deckt rasch und billigst

DRUCKEREI WAIDHOFEN A. D. YBBS

GES. M. B. H.

Auf „b
 meließ
 pläge
 Minute
 kaufte
 des Be
 am Sa
 gelang
 Sichert
 Zulten
 Geräte
 Am Br
 ling so
 ten un
 brauch
 von e
 hnter
 sehr ge
 men d
 men.
 lebende
 ten sch
 sein.
 — U
 zwei F
 gegen
 lungen
 haben,
 dielet
 — U
 meriep
 nicht d
 tigen
 ihm zu
 geßlich
 wurde
 gegriß
 — U
 aus e
 Schilli
 richtete
 sich im
 lige w
 wache
 welches
 zeige
 In der
 Stadt
 und h
 wurde
 wache
 gebra
 Berjo
 erlau
 sie di
 am h
 — U
 der seh
 aus Ri
 gebir
 — U
 20. Sa
 mann,
 Freitag
 März;
 angeze
 tina. 2
 Feber.
 Der si
 herigen
 lag den
 tüme 3
 25. und
 19.“
 den 1.
 deutsche
 Heime
 viert
 — U
 Hau
 Nacht
 holsti
 konnte
 ein Ge
 hebun
 einbre
 sein di
 Ma
 13. Fe
 ren v
 anstal
 tet. 5
 Arbei
 feuert
 mehr
 das ge
 malte
 Der 2
 Lande
 ernde
 sei ign
 — U
 Geban
 Wegel
 Saalr
 mern
 wird i
 denten
 Julga

Ruf „beim Nachbar brennt es“. Alles, jung und alt, verließ fluchtartig das Gasthaus und eilte zum Brandplatz zur Hilfeleistung. Im Verlaufe von kaum 15 Minuten stand das nur höchstens 30 Schritte vom Gasthause Hinterholzer entfernt gelegene Wirtschaftsgebäude des Besitzers Adalbert Wemlauer, der ebenfalls am Hausball anwesend war, in hellen Flammen. Es gelang noch rechtzeitig die Pferde und die Kinder in Sicherheit zu bringen, während die ziemlich großen Futtermittel, mehrere Wagen und landwirtschaftliche Geräte dem gefährlichen Elemente zum Opfer fielen. Am Brandplatz waren die Ortsfeuerwehr Mauer-Dehling sowie die freiwilligen Feuerwehren von Amstetten und Greinsfurt tätig. Die ebenfalls erschienenen Feuerwehren von Markt Aschbach und Markt Döb brauchten nicht mehr in Tätigkeit treten. Man kann von einem Glücke sagen, daß Windstille herrschte, da sonst dieser Brand für die benachbarten Häuser hätte sehr gefährlich werden können. Das Feuer ist im Innern des Wirtschaftsgebäudes zum Ausbruche gekommen. Die am Brandplatz den Sicherheitsdienst versehen Gendarmerie von Mauer-Dehling und Amstetten scheint dem Brandstifter bereits auf der Spur zu sein.

— **Unbefugtes Agentieren.** Am 12. Februar wurden zwei Frauen aus Wien, welche im hiesigen Stadtgebiet gegen die Bestimmungen der Gewerbeordnung Bestellungen auf verschiedene Waren entgegengenommen haben, der Bezirkshauptmannschaft vorgeführt und von dieser bestraft.

— **Veruntreuung.** Am 13. Feber machte der Gendarmerieposten Wallsee der städt. Sicherheitswache telephonisch die Mitteilung, daß ein Postangestellter des dortigen Rayons nach Veruntreuung von Geldern, welche ihm zur Aufgabe am Postamt anvertraut worden sind, geflüchtet sei. Bei den eingeleiteten Nachforschungen wurde der Beschuldigte im hiesigen Stadtgebiete aufgegriffen und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

— **Diebstähle.** Am 17. Feber wurde im Hotel Ginner aus einer Kredenzlade des Speisezimmers eine 100-Schilling-Note gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen einen Reisenden aus Wien, welcher sich im Gelegenheitsverhältnisse befand. Der Verdächtige wurde noch am Tage der Tat von der Sicherheitswache ausgeforscht und mußte unter dem Druck des Beweises die Verübung des Diebstahles zugeben. Die Anzeige an das hiesige Bezirksgericht wurde erstattet. — In der letzten Zeit wurden in den Waldbeständen der Stadtgemeinde wiederholt Brennholzdiebstähle verübt und hierbei sogar kleinere Bäume gefällt. Am 17. Feber wurden einige dieser Holzdiebe durch die Sicherheitswache ausgeforscht und dem Bezirksgerichte zur Anzeige gebracht. Es handelt sich größtenteils um jugendliche Personen, welche hierorts wohnhaft sind und das Unerlaubte ihres Handelns scheinbar nicht einsahen, weil sie die Waldarbeiten und das Heimführen des Holzes am helllichten Tage besorgten.

— **Weltpanorama Amstetten, Burgfriedstraße 14.** Bis 23. Feber sehen Sie eine ganz neue herrliche Serie mit Aufnahmen aus Kitzbühel, Kufstein usw. unter dem Titel „Das Kaisergebirge“.

— **Bereinigte Kinos Amstetten.** — **Stadt kino.** Freitag den 20., Samstag den 21. und Sonntag den 22. Feber: Hans Junfermann, Ernst Verebes und Paul Hörbiger in „Delikatessen“. Freitag den 27., Samstag den 28. Feber und Sonntag den 1. März: „Der weiße Kaplan von St. Peter“. Voranzeige: 6. bis 8. März „Donauwalzer“. — **Invalidenthino.** Freitag den 20., Samstag den 21. und Sonntag den 22. Feber: Stummer Film! Sonny Boy, bestbekannt aus dem Film „Der singende Narr“, und Kintinin, der Wunderhund, in dem herrlichen Filmwert „Sonny Boy und sein Reiter“. Montag den 23. und Dienstag den 24. Feber: Hoot Gibson, der tollkühne Reiterstar, in „Der Satansreiter“. Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. Feber: „Menschen am Sonntag“. Freitag den 27., Samstag den 28. Feber und Sonntag den 1. März: Tonfilm! Der schönste und herrlichste bisher in deutscher Sprache hergestellte Tonfilm mit Billy Forst, Gretl Theimer und Walter Jannsen: „Zwei Herzen im Dreiviertelakt“.

— **Hausmening.** (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum 14. Februar wurden die Kanzleiräume der Holzfirma Stefan Kauscher in Neufurt von unbekannten Tätern erbrochen, die Kassen aufgesprengt und ein Geldbetrag von 8.144 Schilling entwendet. Den Erhebungen zufolge scheint es sich um berufsmäßige Kassen-einbrecher zu handeln, die aus Oberösterreich gekommen sein dürften. Ihre Ausforschung ist eingeleitet.

— **Mauer-Dehling.** (Todesfall.) Am Freitag den 13. Feber nachmittags wurde der im Alter von 55 Jahren verstorbene Friedhofsdienner der hiesigen Landesanstalt, Alois Wallenböck, zur letzten Ruhe bestattet. An dem Begräbnisse beteiligten sich der christliche Arbeiterverein mit Fahne aus Aschbach, die Anstaltsfeuerwehr, starke Abordnungen der freiwilligen Feuerwehrr Mauer-Dehling und des Kameradschaftsvereines, das gesamte Verwaltungspersonal der Anstalt, Oberverwalter Krafft, Vizebürgermeister Kronberger u. v. a. Der Verstorbene, welcher fast 29 Jahre im Dienste der Landesanstalt gestanden ist, hinterläßt eine tieftrauernde Witwe mit vier unverorgten Kindern. Die Erde sei ihm leicht!

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

— **Kindermaskenball.** Es war ein sehr glücklicher Gedanke des dv. Turnvereines, der Kinderwelt von Weyer am Sonntag den 15. Feber in S. Bachbauers Saalräumen ein Fest zu geben, das allen Teilnehmern in bester und angenehmer Erinnerung bleiben wird und an das insbesondere die Kinder lange zurückdenken werden. Es waren außer einer großen Zahl von Zuschauern über 100 Kinder in den verschiedensten Ro-

stumen erschienen und bald entwickelte sich unter der Jugend ein frohes Treiben. Die Freude, die Luft an dem Neuen griff auch auf die erwachsenen Besucher über und man wurde wieder einmal zum Kind unter den Kindern. Frä. Grete Senft und Herr Dallermahl gaben sich besondere Mühe mit dem Einlernen verschiedener Tänze. Es wurden getanzt: Rheinländer, Ländler, Neubayrisch und Walzer und gar herzlich waren die pudigen Kleinen, die schon wie die Alten mit Eifer ihre Tanzbeinchen schlangen. Herr Fachlehrer Haselmayr erfreute uns mit einem Indianertanz, den unter seiner Leitung eine Anzahl Jüngens als Rothhäute gekleidet recht hübsch zur Vorführung brachten. Mit wildem Geheul stürmten die roten Krieger in den Saal und bald schleppten sie ein „Bleichgesicht“ herbei, das sie an den Marterpfahl banden und dann um diesen ihre Tänze aufführten. Zum Schlusse wurde dem Gemarterten der Stalp genommen und unter Triumphgeheul stob die wilde Schar aus dem Saal. Durch die Unterstützung einiger Ortsbewohner konnten die Kinder mit Würsteln und Kracherl gelabt werden, was unter ihnen eitel Freude auslöste und schweren Herzens verließ gegen Abend die Jugend die gastliche Stätte. Dank gebührt auch Herrn Strohbach, der Vater dieses Festgedankens, der mit der Zusammenstellung des Zuges viel Mühe hatte. Der Aufzug gab ein liebliches Bild und reicher Beifall war der Lohn für alle, die sich um das Fest der Kleinen bemüht hatten.

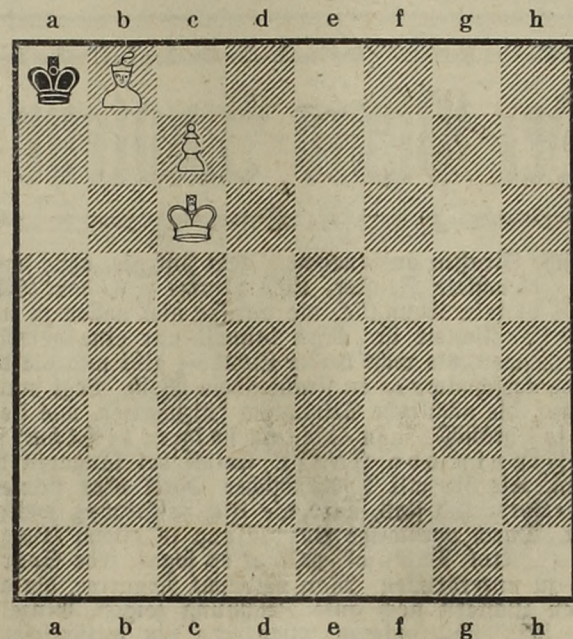


Schach

Alle Aufschüben, die diese Spalte betreffen, sind zu richten an Dr. Dilo Erlits, Waldhofen a. d. Wöb, Mühlstraße Nr. 27.

Faschingsnummer.

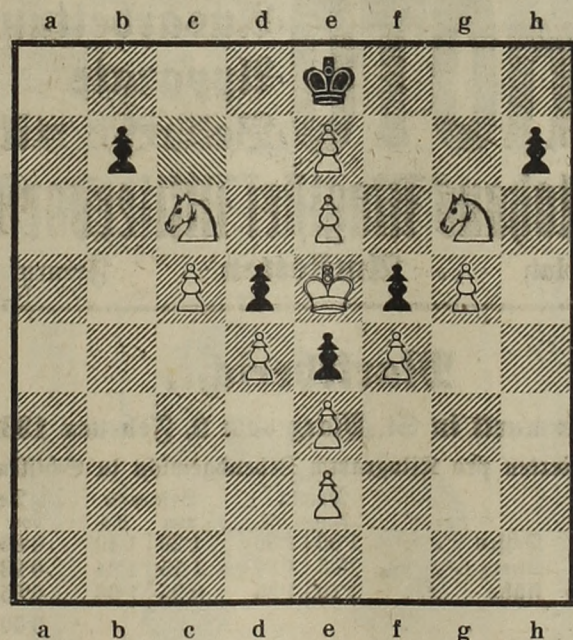
Aufgabe Nr. 64.
A. J. Madenzie.



Matt in drei Zügen.

3 Punkte.

Aufgabe Nr. 65.
I. R. Dawson.



Matt in zwei Zügen.

2 Punkte.

Letzter Einsendetermin 2. März 1931.

Partie Nr. 40.

- Weiß: Förster. 1. e2-e4 2. Sg1-f3 3. d2-d4 4. Sf3-d4 5. Lc1-g5
- Schwarz: Imbusch. 6. Sd4-xe6 7. Ke1-e2 8. Lg5-xf6 9. Sb1-c3 10. Ke2-d2
- Lc5-xf2+ 11. b7-c6 12. Dd8-xf6 13. Lc8-a6+ 14. Df6-f4 matt!

1) Die vorstehende Glanzpartie möge unsere Leser vor den Gefahren der Eröffnung warnen.

Lösung zu Aufgabe Nr. 62 (Hume):

1. Ke8-f8!

Die Idee liegt in der doppelwendigen Linienöffnung, die gleichzeitig eine Vorstellung einer anderen Linie zur Folge hat: ließe sich Bauer f7 überhaupt entfernen, wäre ein Matt nicht möglich; durch f7-f6 wird aber die Wirkung der schwarzen Dame nach h6, durch f7-f5 die Wirkung nach h3 unterbrochen, so daß Th6 beziehungsweise Sh4-f3 zum Matt führt. (Richtig angegeben von Fuchs.)

Lösung zu Aufgabe Nr. 63 (Cwinski):

1. Ld1-a4!

1... Tf7-f8 2. La4-b3 Tg7-e7 3. Td6-a6 nebst 4. Ld1 usw. Nachmittelschnittpunkt auf f7, der Opferlos herbeigeführt wird.

Löserliste: Steger 108, Hanisch 97, Fuchs 63, Ing. Lang 62, Schmid 22, Gruber, Mörtl je 14. (Für Herrn Mörtl waren 4 Punkte aus der letzten Löserliste nachzutragen.)

Herr Meilinger d. J. sorgte für flotte Tanzmusik, was Wunder, daß schon beim ersten Marsch die Beinchen der Kleinen in tanzende Bewegung gerieten.

— **Verhüteter Brand.** Im Schulhause in Großraming brach am 13. Feber ein Brand aus, der glücklich Weise von der Lehrersgattin Katharina Grill noch rechtzeitig entdeckt wurde, so daß es dieser im Verein mit der im Hause wohnenden Lehrerschaft gelang, denselben zu unterdrücken. Wäre der Brand ausgebrochen, würde die Familie Grill mit ihren drei Kindern in schwerste Lebensgefahr gekommen sein, da der Ausweg aus der Wohnung nur durch die Küche möglich ist und der Brand bereits auf diesen Raum übergegriffen hatte. Der Brand, der in der alten Bauweise des Hauses zu suchen ist, wäre auch für den Oberlehrer Reiter verhängnisvoll geworden, da auch dessen Wohnung als Notwohnung im Dachbodenraum eingebaut und aus leicht brennbarem Material hergestellt ist.

Aus Melk und Umgebung.

— **Melk.** (Arminentränzchen.) Mit dem 7. Farbenkränzchen der Jungmannschaft „Arminia“ fanden die diesjährigen Veranstaltungen des Melker Faschings am Faschingamstag ihren Abschluß. Wie alljährlich bot dieses reizvolle Fest, das wiederum recht gut besucht war und in dem festlich erleuchteten Singereinsaal Alt und Jung zu froher Geselligkeit vereinte, ein Bild vornehmer Gediegenheit. Das Fest stand wiederum unter dem Ehrenschutze des Herrn Bürgermeisters Hans Grell, der auch nach dem Einzuge der Chargierten und nach dem allgemeinen Rundgange den Tanz mit Frä. Lia Marböck eröffnete. In bester Stimmung wurde bis in die frühen Morgenstunden zu den Klängen der Kapelle Hans Strömer (Wien) getanzt.

— **(Trauung.)** Sonntag den 15. Feber ist in der Pfarrkirche zu St. Leonhard am Forst Herr Josef Fischer, bisher Geschäftsführer im Kaufmannsgeschäfte der Frau Elise Weninger, mit Frä. Anna Haas aus St. Leonhard a. J. getraut worden. Herr Fischer wird nunmehr das elterliche Kaufmannsgeschäft in St. Nikola im Strubengau übernehmen. Unseren herzlichsten Glückwunsch dem jungen Ehepaare!

— **(Personalanachricht.)** Der älteste Sohn des Bezirksschulinspektors Regierungsrat Sigloch, cand. ing. Karl Sigloch, hat seine Studien an der Hochschule für Bodenkultur in Wien beendet und durch die kürzlich bestandene letzte Staatsprüfung das Diplom eines Forstingenieurs erworben. Wir gratulieren!

— **Pöchlarn.** (Selbstmord.) Am Mittwoch den 11. Feber nachmittags jagte sich der ehemalige Pferdehändler Leopold Preiser am Grabe seiner Frau aus einem Armeerevolver zwei Kugeln in den Kopf. In schwerverletztem Zustande wurde er ins Krankenhaus nach Melk überführt, wo er am Samstag den 14. d. M. starb. Gänzliche Mittellosigkeit dürfte der Grund zu diesem Schritt gewesen sein.

— **(Autounfall.)** Am Samstag den 14. Feber fuhr Herr Norbert Kamptner, der Sohn des Bierdepositeurs Herrn Julius Kamptner, mit dem mit Bier beladenen Lastauto von Wieselburg nach Pöchlarn. Auf der Strecke zwischen Erlauf und Brunn geriet das Auto beim Ausweichen vor einem entgegenkommenden Lastauto ins Schleudern, kippte um und fing sofort Feuer. Verletzt wurde niemand. Der Lenker und sein Bruder Karl kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

— **(50jähriges Bestandesfest.)** Anlässlich des 50jährigen Bestandes des Männergesangsvereines Pöchlarn veranstaltet dieser am Sonntag den 15. März, 3 Uhr nachmittags, eine Festaufführung. Besondere Einladungen werden noch im Februar den Gauvereinen zugehen.

— **St. Leonhard am Forst.** (Im Schnee erstickt.) Am 10. Feber ist die 28jährige Kleinhauslersfrau Maria Offenberger aus Groß-Weichselbach im Walde zwischen Gassen und Wegscheid im Schnee erstickt aufgefunden worden. Sie hatte sich nachmittags nach St. Leonhard zum Arzte begeben, um Medikamente für ihr erkranktes Kind zu holen, war aber auf dem Rückwege von einem epileptischen Anfälle befallen worden, wodurch sie zu Boden fiel und sich infolge des Anfalles nicht mehr erheben konnte und im Schnee erstikte. Sie litt schon seit ihrem 10. Lebensjahre an dieser Krankheit.

Gerichtssaal.

Der 47jährige Landwirt Leopold Preyer aus Weistrach hatte gegen die Wirtschaftlerin seines Vaters nach dessen Tode eine Klage auf Zurückzahlung einer Summe von 8000 Schilling mit der Begründung angestellt, sein Vater habe auf dem Totenbette erklärt, daß er der Wirtschaftlerin zum Ankaufe eines Hauses das Geld geliehen habe und der Sohn müsse trachten, die Summe zurückzubekommen. Als Zeugen dieser Äußerung des Vaters führte Preyer den Tagelöhner Josef Hollawe aus Haiderhofen und den Schuhmacher Michael Grazer aus Weistrach an. Bei der Hauptverhandlung vor dem Kreisgerichte in St. Pölten am 22. Oktober 1930 bestätigten diese Zeugen im Wesentlichen den Inhalt der Klage, verwickelten sich aber bei eingehender Befragung in derartige Widersprüche, daß der Vorsitzende die Verhandlung abbrach und die Einleitung von Erhebungen wegen Verdachtes der falschen Zeugenaussage anordnete. Die vom Kriminalbeamten Inspektor Schweller durchgeführten Erhebungen ergaben tatsächlich, daß Hollawe und Grazer unter Eid ein falsches Zeugnis abgelegt hatten und von Preyer unter dem Versprechen einer Belohnung von 500 Schilling für den Fall eines für ihn günstigen Prozeßausganges hierzu gebunden worden waren. Leopold Preyer wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in St. Peter i. d. Au eingeliefert, Hollawe und Grazer auf freiem Fuße der Staatsanwaltschaft in St. Pölten angezeigt.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im Jahre 1930 und Jahreshauptversammlung.

(Fortsetzung.)

Postbeförderung. Auch im abgelaufenen Jahre hat der Verband eine Reihe von Verbesserungen in der Postbeförderung, im Zustelldienste, in der Aufstellung von Postkästen usw. erreicht. Besonders dankbar anerkennen muß man die Einrichtung von zahlreichen Dauer-Fernsprechstellen im Hinblick darauf, daß das Netz in nächster Zeit eine bedeutende Erweiterung durch Einbeziehung von Seitenstetten, St. Peter, Markt Wschbach u. a. Orte erfährt, mußte mit der Veröffentlichung der Stellen noch zugewartet werden, sie wird anfangs 1931 erfolgen. Für Erla wird die Errichtung eines eigenen Postamtes angestrebt; der Ort ist bisher an St. Valentin angeschlossen. Hoffentlich wird seitens der Postverwaltung dem Ansuchen stattgegeben. Die Postämter Lunz a. S., Hollenstein und Ybbitz wurden neu eingerichtet und ausgestattet, jene in Waidhofen und Amstetten 1931 gründlich umgestaltet und auch hinsichtlich Göstling sollen Verhandlungen eingeleitet worden sein. Für Hollenstein und Ybbitz hat der Verband zur Ausschmückung der Räume Bilder aus dem Arbeitsgebiete beigestellt, die sicherlich zum Besuch der Orte anregen.

Natur- und Heimatschutz. Wir schritten beim Bundesdenkmalamt um eine Subvention für die Wiederinstandsetzung der Gedenktafel in Wallsee ein. Die Herstellungskosten kommen auf 4300 Schilling. Das Unterrichtsministerium hat für das Jahr 1931 eine größere Subvention in Aussicht gestellt. Im Orte selbst wird durch die Gemeinde, Gutsherrschaft und im Sammelwege der größte Teil des Restes aufgebracht. Der feierlichen Eröffnung der Höhle im Groß-Roller bei Erlafboden wohnte der Obmann als Vertreter des Verbandes bei. Dieselbe wurde vom Gau St. Pölten der „Naturfreunde“ erschlossen und wurde auch die Verwaltung durch die Landesregierung demselben übertragen. Die neuerschlossene Höhle zählt jedenfalls zu den Sehenswürdigkeiten des Detschergebietes. Zur Hebung des Wintersportes veranstalteten wir wie jedes Jahr ein Preis-Eisstockschießen um den Preis der Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich, das am 27. Jänner in Göstling stattfand. Sieger blieben auch diesmal die Schützen von Göstling mit Wilhelm Grasberger als Mayer. Ein Turnerschießen wurde am Hochfarschuhhaus durch die Sektion Krems des Oesterreichischen Touristenklubs veranstaltet, der sich eines guten Besuches erfreute. Zu den bereits in den vorigen Jahren beteiligten Schulen kamen heuer noch Annaberg und Palfau, die je 10 Paar Schi leihweise erhielten zum Schulgebrauch und für arme Kinder, so daß der Verband dormalen 170 Paar Schi an Schulen und 25 Paar als Vorrat für das kommende Schifest der Jugend des Ybbstales besitzt. Nach den Vorführungen der Schuljugend wird dieselbe stets auch reichlich beteiligt. Unser Winterportfilm wurde für Schweden und Holland angefordert; wir zogen es jedoch vor, denselben in Wien und Niederösterreich laufen zu lassen. In Göstling besitzen wir eine Sprungschanze, die leider nicht die richtige Benützung findet. Für das Jahr 1932 ist aber ein großes Schifest geplant und wird dann auch die Schanze wieder ihren Dienst leisten.

Faltboothaus in Wallsee. Unser Faltboothaus in Wallsee, das 40 Faltboote aufnehmen könnte, wurde im abgelaufenen Jahre infolge des schlechten Wetters wohl schwach besucht; immerhin können wir rund 200 Unterbringungen verzeichnen. Die Anlagen rund herum wachsen sich gut an; Blumenkästchen wurden am Haupteingang angebracht, so daß es sich vom Strome aus sehr gut ausnimmt. Im Jahre 1930 haben laut amtlichen Ausweis 4512 Personen auf 2617 Booten die Grenze auf dem Donauweg bei Passau überschritten.

Verbearbeiten des Verbandes für den Besuch des Arbeitsgebietes. In der Geschäftsstelle wurden 1281 fernmündliche Auskünfte in Reise- und Sommerwohnungsangelegenheiten erteilt. Hierzu kommen die persönlichen Auskünfte und schriftlichen und verteilen sich dieselben auf alle Orte des Gebietes. Lichtbildervorträge über das Gebiet der Eisenwurzeln, also Ybbs-, Enns-, Erlafstal und Detschergebiet, hat der Obmann im Vorjahre allein 67 wieder abgehalten, weiters einen Vortrag über das Ennstal und Detschergebiet im Radio Wien gehalten. Der Stand der Werke und Ausstellungsbilder, die Eigentum des Verbandes sind, hat eine Vermehrung auf 527 erfahren. Dieselben sind auf Bahnhöfen, in Postämtern, Geschäftslokale, Auskunftsstellen zum Aushange gebracht. Die Vermehrung erfolgte durch Bilder aus Neukirch, Neustadt, St. Georgen am Reith, Großraming, Ternberg, Wallsee, Hochfars, Detscher, Göstling und durch die Panoramen vom Hochfars, Detscher, Plattenberg, Sonntagberg und Amstettner Kreuzkogel. Fast von allen Orten des Verbandsgebietes wurden Photos beschafft, die über Anfordernungen an Zeitungen und Verkehrsbiros abgegeben werden, desgleichen geben wir an Zeitungen und auch für Veröffentlichungen von Mitgliedern unsere vorrätigen Klischees leihweise ab. Unsere Werbeschriften: Fernblick Amstetten und Sonntagberg sind in genügender Menge vorhanden; die von Amstetten gingen in den Besitz der Ortsgruppe über. Vom alten Bestande wurden mit Jänner 1930 noch restliche 4000 Ybbstalführer und Ausflugsgebiete übernommen, von denen rund 2000 Stück unentgeltlich an Auskunftsbiros zur Verteilung gelangten, 2000 wurden weiter nachgeschafft, so daß wir für 1931 vollständig ver-

jorgt sind, allerdings sparsam mit der Ausgabe vorgehen müssen, da ja doch auch ein Teil zum Verkaufe gelangen muß, um die Kosten halbwegs zu decken. Werbeprospekte haben weiters ausgegeben: Lunz, Hollenstein, Ybbitz, Waidhofen. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist die Errichtung der meteorologischen Beobachtungsstation auf dem Sonntagberg; werden doch die Beobachtungen schon demnächst im Flugwetterdienste stets bekannt gegeben. Der Verband ist um die Errichtung eingeschritten und kommt auch für die Kosten des Wetterhäuschens auf, während sämtliche Instrumente die Bundesanstalt beigestellt. Auch im abgelaufenen Jahre sind in zahlreichen Zeitungen und Monatschriften Berichte über das Gebiet veröffentlicht worden, Abhandlungen mit Bildern sind in vielen illustrierten Wochen- und Monatsblättern erschienen, die Geschäftsstelle selbst hat wiederholt derartige Artikel beigestellt und auch die erforderlichen Klischees wurden vom Obmann aus seinem Bestande unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Besonders zu erwähnen sind die Beiträge des Obmannes im Radio Wien und in der Autobus-Zeitung. Für das engere Ybbstal wirkt sehr schön auch der „Bote von Seitenstetten“. Die Wochenberichte des Verbandes gelangten in einer Auflage von 200 an Zeitungen, die Behörden und Ortsgruppen und Vertrauensmänner zum Versand, im Vorjahre wurden 19 ausgegeben. Schnee- und Wetterberichte wurden regelmäßig von den Bundesbahnen aus Lunz und vom Landesverbande für Fremdenverkehr in Niederösterreich von Ladenhof und vom Detscherschuhhaus veröffentlicht. Mit allem Nachdrucke werden wir im Jahre 1931 verlangen, daß endlich die wiederholt vorgebrachte Bitte erfüllt wird und auch unser Gebiet beim Aufdrucke auf Postkarten berücksichtigt wird. Waidhofen und Lunzersee sowie Wallsee und Ybbs verdienen sicherlich diese Berücksichtigung. In Ausstellungen war das Verbandsgebiet vertreten bei der Linzer Ausstellung der Gastwirte in der Raje des Landesverbandes. Das Diorama von Waidhofen und Bil-

der aus dem Ybbs- und Ennstal wurden durch den Verband beigestellt. Die gesamte Ausstellung besorgte unser Hauptleitungsmitglied Frau Hilda Stepan. An sonstigen Veranstaltungen des Verbandes sei noch das Ybbstaler Heimatfest in Göstling am 4. August genannt, das leider unter der Ungunst des Wetters zu leiden hatte; die Aufführungen von Tänzen und Spielen der Hubertendorfer unter Ing. Hurdess, der Göstlinger und Palfauer Jugend wurden durch das Unterrichtsministerium aufgenommen und auch gefilmt. Trotz der Ungunst der Zeit war das Ybbstal auch im heurigen Sommer gut besucht, insbesondere die billigeren Sommerfrischenorte bzw. Wohnungen waren voll besetzt mit Sommergästen. Auch die Schutzhäuser weisen einen steigenden Besuch auf, allerdings blieb wie anderswo die Kaufkraft gegen frühere Jahre weit zurück. Der Besuch aus Deutschland nahm auch heuer wieder zu; weiters sind Ungarn stark vertreten an der Mariazeller Bahn und in Lunz. Briefumschläge: Der Verband hat 12 verschiedene Briefumschläge mit je 12.000 Stück Auflage und der Aufschrift: „Besuchet das schöne Ybbstal (Donautal)“ herausgegeben von nachstehenden Orten: Seitenstetten, Wallsee, Neustadt a. d. Donau, Sonntagberg, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbitz, Opponitz, Hollenstein, St. Georgen a. R., Göstling, Lassing. Diese Briefumschläge besitzen eine nicht zu unterschätzende Werbekraft.

An sonstigen Arbeiten des Verbandes seien noch hervorgehoben die zahlreichen Fälle, wo der Verband um seine Vermittlung gebeten wird bei Behörden und in den verschiedensten Angelegenheiten, die die Geschäftsstelle gerne und unentgeltlich für die Mitglieder besorgt und oft recht schöne Erfolge erzielt. Einem Schüler der Bundesfachschule für Holzbearbeitung in Hallstatt aus Hollenstein wurde auch heuer wieder ein Stipendium in der Höhe von 100 Schilling gewährt. Die Ortsklassenreihung hat der Verband nicht aus dem Auge verloren und wird im geeigneten Zeitpunkte gegebenenfalls einschreiten, daß so manches Unrecht auch im Ybbstale beseitigt wird. Die Ummgemeindung zahlreicher Orte von Waidhofen bis Lunz dürfte endlich im Jahre 1931 zur Durchführung kommen. In wirtschaftlichen Fragen hat der Verband auch im abgelaufenen Jahre die Buttervertriebsstelle in der Geschäftsstelle weitergeführt; es kamen fast 3000 Kilogramm zur Ausgabe an Mitglieder des Verbandes. Die Butter wird von Verbandsmitgliedern der Ortsgruppen Göstling, Lassing, St. Georgen am Reith und Ybbitz zugestellt. Die Verteilung erfolgt vollständig unentgeltlich durch Frau Hilda Stepan. Hier ließe sich noch sehr viel erreichen, wenn eben die besessenen Vertreter der Landwirtschaft sich im Gebiete dieser Frage besonders annehmen würden. Die Qualität der Butter ist sichtlich in den letzten Jahren besser geworden und damit steigt auch die Absatzmöglichkeit. Sedenfalls gibt der Verband die höchstmöglichen Preise, bezahlt die gesamten Postspesen und trägt die Spannung zwischen Kaufpreis und Verkaufspreis rund 50 Groschen per Kilogramm. Sehr häufig wird die Auskunftsstelle auch in Anspruch genommen um Auskunft über besondere Erzeugnisse im Ybbstale, Winterportgeräte usw. Die gesamte Hauptleitung und die Geschäftsstelle war stets bestrebt, für unsere schöne Heimat das Beste zu leisten. Viele Ortsgruppen haben die Ziele des Verbandes voll erfüllt und musterbildend gearbeitet, alle Mitarbeiter und alle Mitglieder des Verbandes sind sicherlich erfüllt von inniger Liebe zu unserer Heimat, allen Freunden und Mitarbeitern, allen Förderern des Verbandes sei auch hier nochmals herzlich gedankt. An die dem Verbands noch Abseitsstehenden sei die herzliche Bitte gerichtet, einzutreten in unsere Reihen, nur die Einigkeit und der Zusammenschluß machen uns stark und geben uns die Möglichkeit, unserm Ziele näher zu kommen, unserer Heimat, unseren Volksgenossen zu nützen.

Nach Erstattung des Tätigkeitsberichtes durch den Obmann erstattete der Zahlmeisterstellvertreter Fritz Hofner — der Zahlmeister Dr. Ernst Pfanhauer war durch einen Trauerfall am Erscheinen verhindert — den Bericht über die Geldgebarung. Nach einer Wechselrede, an der sich die verschiedenen Vertreter der Ortsgruppen rege beteiligten, wurde dem abtretenden Ausschusse die Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen, worauf zur Neuwahl des Ausschusses für 1931 geschritten wurde, die nachstehendes Ergebnis hatte:

Obmann: Ministerialrat Dr. Eduard Stepan, Wien-Göstling.

Stellvertreter: Schutzhausepächter Otto Karlicki, Ladenhof, und Rechtsanwalt Dr. Richard Fried, Waidhofen a. d. Ybbs.

Schriftführer: Forstmeister Ing. Anton Blaschek, Hollenstein.

Stellvertreter Oberlehrer Josef Pürger, St. Georgen am Reith.

Zahlmeister: Rechtsanwalt Dr. Ernst Pfanhauer, Amstetten.

Stellvertreter: Kaufmann Fritz Hofner, Göstling.

Beiräte: Landwirt Hans Blaimauer, Bürgermeister, Opponitz; Forstverwalter Hans Hohenwarter, Lunz a. S.; Sägewerksbesitzer Anton Heigl, Bürgermeister, Lunz a. S.; Gastwirt Josef Hierhammer, Waidhofen a. d. Ybbs; Bäckermeister Josef Hafner, Viezbürgermeister, Ybbitz; Oberlehrer Rudolf Falsch, Sonntagberg; Landwirt Anton Jax, Landtagsabgeordneter, Waidhofen a. d. Ybbs; Birtenfabrikant Franz Kirch, Bürgermeister, Ybbs; Pfarrer Franz Korntbauer, St. Georgen a. R.; Kaufmann Alois Lindenhofner, Bürgermeister, Waidhofen a. d. Ybbs; Haupt- schuldirektor Hermann Radler, Schulrat, Waidhofen a. d. Ybbs; Landwirt Anton Nagelstrasser, Bür-

Der Photo-Amateur

Nächtliche Straßen aufzunehmen, geht fast nie, ohne daß man Laternen, erleuchtete Fenster, Lichtreklame auf das Bild bekommt. Es ist kein Kunststück, die Straße viel heller zu machen, als sie in Wirklichkeit ist. Man braucht nur eine gewöhnliche Platte zu nehmen, die recht breite Lichtlöcher gibt und die dunkelsten Wände durchschimmern in strahlendem Weiß. Legt man aber Wert darauf, die nächtliche Stimmung festzuhalten, wie sie wirklich ist, so braucht man die absolut lichtlosfreie Analo-Platin von Haus. Selbst bei längeren Belichtungszeiten, wie sie mit lichtschwacher Optik oder starker Verblendung erforderlich sind, wird die Lichtbildung weitgehend verhindert. Durch vorrichtige Entwicklung in einem Ausgleichsentwickler (Mikrol, Balanzol) gelingt es sogar, jede Spur eines Lichthofes zu unterdrücken. Man bekommt Negative, die auch in den hellsten Lichtern noch gute Zeichnung zeigen, Einzelheiten aufweisen, sich leicht kopieren lassen und den natürlichen Eindruck einer richtigen Nachtaufnahme hervorrufen.

PHOTO-Ausarbeitung
PHOTO-Apparate
PHOTO-Bedarfsartikel
Photohaus Magistri Mitterdorfer
Hauptplatz Amstetten Fernruf 79

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marx vom 9. Februar 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

| | Prima | | Sekunda | | Tertia | |
|----------|--------|-------------|-------------|------|--------|------|
| | von | bis | von | bis | von | bis |
| Maßbleh | Ochsen | 1.50 1.80 | 1.20 1.49 | 0.86 | 1.18 | |
| | Stiere | 1.25 1.30 | 1.15 1.24 | 0.98 | 1.12 | |
| | Kühe | 1.10 1.25 | 0.95 1.06 | 0.85 | 0.93 | |
| Beinbleh | | | | | 0.60 | 0.83 |

Auftrieb aus dem { Inland 889 Stück } Zusammen 2.186 Stück
 { Ausland 1.297 Stück }

Davon Maßbleh 1.527 St., Beinbleh 659 St. — Unverk. 16 St.

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche erhöhte sich der Auftrieb um 47 Stück. Bei flauem Marktverkehr wurden Ochsen in sämtlichen Qualitäten zu unveränderten Vorwochenpreisen verkauft. Stiere und Beinbleh verbilligten sich um 5 Groschen pro Kilogramm Lebendgewicht. Gute Kühe blieben im Preise unverändert.

Schweinemarkt in St. Marx vom 10. Februar 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

| | I. Qualität | | II. Qualität | | III. Qualität | |
|--|-------------|------|--------------|--------|---------------|------|
| | von | bis | von | bis | von | bis |
| Fleischschweine, lbd. | 1.62 | 1.80 | 1.52 | 1.60 | 1.30 | 1.50 |
| Fettfleischweine, lebend | 1.53 | 1.60 | 1.48 | 1.52.5 | 1.42 | 1.47 |
| Auftrieb: 10.798 Fleischschw., 2.250 Fettfleischw. Zusammen 13.048 Stück | | | | | | |
| Aus dem Inl. 2.558 St., aus d. Ausl. 10.490 St., Unverkauft: 30 St. | | | | | | |

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche verminderte sich der Auftrieb um 2974 Stück. Auf dem heutigen Schweinemarkt verteuerten sich sehr lebhaftem Verkehr Fleischschweine um 20 Groschen, in den minderen Qualitäten bis um 30 Groschen, prima Fettfleischweine um 5 Groschen, die übrigen Qualitäten bis um 10 Groschen pro Kilogramm.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

germeister, Haag, Landgemeinde; Oberdirektor Karl Ott, St. Peter i. d. Au; Sägewerksbesitzer Alfred Paul, Bürgermeister, Hollenstein; Geschäftsführer Hans Prinz, Bürgermeister, Böhlerwerk; Dekonomie- rat Hans Beschaczek, Curatsfeld; Kaufmann Hans Kafetseder, Neustadt a. d. D.; Direktor Ing. S. Scherbbaum, Landtagsabgeordneter, Regierungsrat, Waidhofen a. d. Ybbs; Hilda Stepan, Ministerial- ratsgattin, Wien-Göstling; Sparkastenbeamter Franz Strohmeier, Waidhofen a. d. Y.; Gewerke Fried- rich Strunz, Zell; Gastwirt Franz Stumfobl, Ob- mann der Genossenschaft der Gastwirte Waidhofen a. d. Ybbs; Matthäus Thanner, Landwirt, Bürger- meister, St. Georgen a. R.; Sägewerksbesitzer Gastwirt Jakob Takreiter, Bürgermeister, Waldamt; Gustav Wittmayer, Postbeamter i. R., Waidhofen a. d. Y.; Kammersekretär Josef Zankl, Waidhofen a. d. Ybbs; Tischlermeister Michael Zettl, Vizbürgermeister, Göst- ling a. d. Ybbs.

Rechnungsprüfer: Josef Berger, Postverwalter i. R., Göstling; Matthäus Erb, Zuckerbäcker, Waidhofen a. d. Ybbs. (Schluß folgt.)

Ausgleiche.

Eröffnung des Ausleichsverfahrens über das Ver- mögen des Schuldners Johann Huber, Uhrmachers und Juweliers in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadt- platz 21. Ausgleichskommissär: Landesgerichtsrat Dok- tor Resch, Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes Waid- hofen a. d. Ybbs. Ausgleichsverwalter: Dr. Karl Hanke, Rechtsanwalt in Waidhofen a. d. Ybbs. Tagsatzung zum Abschluß eines Ausgleiches bei dem genannten Gericht am 27. März 1931, nachmittags 1/23 Uhr. Anmeldeungs- frist bis 21. März 1931.

Eröffnung des Ausleichsverfahrens über das Ver- mögen der Schuldnerin Josefine Huber, Uhrmachers- und Juweliersgattin in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 21. Ausgleichskommissär: Landesgerichtsrat Dr. Resch, Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes Waid- hofen a. d. Ybbs. Ausgleichsverwalter: Dr. Karl Hanke, Rechtsanwalt in Waidhofen a. d. Ybbs. Tagsatzung zum Abschluß eines Ausgleiches bei dem genannten Gericht am 27. März 1931, nachmittags 1/23 Uhr. Anmeldeungs- frist bis 21. März 1931.

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 5, am 16. Feber 1931.

Wochenschau

Vergangenen Donnerstag hat der Papst von der neuen Sendestation des Vatikan aus die erste Rund- funkt-Ansprache gehalten.

Der Dirigent des Opernorchesters in Ueslül, Rozda- loski, hat auf tragische Weise den Tod gefunden. Als nach der Ouverture der Oper „Faust“ der Vorhang auf- ging, ließ Rozdaloski den Dirigentenstab fallen und stürzte tot zusammen.

Der zweite Prozeß Bauer soll am 11. März beginnen. Nach der letzten Volkszählung hat die Einwohnerzahl der Stadt Budapest eine Million überschritten.

Der ehemalige Unterrichtsminister und Universitäts- professor Dr. Heinrich Seibt wurde zum Mitglied der Völkerbundkommission für geistige Zusammenarbeit er- nannt.

Die Vorbereitungen für die Untersee-Expedition Su- bert Wilkins nach dem Nordpol nähern sich ihrem Ende. Das U-Boot, in dem Wilkins von Spitzbergen aus unter dem Eis nach dem Pol vorzustößen gedenkt, ist bereits mit Eisbohrern und anderen notwendigen Geräten aus- gerüstet. Die Fahrt nach dem Pol wird Ende April angetreten. Ueber 1200 Personen haben sich bereits ge- meldet, die das kühne Wagnis mitmachen wollen.

Der Erfinder der Dampfturbine, Charles Parson, ist in London im Alter von 77 Jahren gestorben.

In der bekannten burgenländischen Bienenzucht- farm in Tschurdorf brach ein Brand aus, der die Bienen- farm vernichtete. 51 Bienenvölker mit insgesamt schätzungsweise 1 1/2 Millionen Bienen sind hierbei ums Leben gekommen. 500 Kilogramm Honig sind ver- brannt.

Der Distriktsarzt Dr. Josef Mayr, der auf einer Auto- fahrt bei Marienbad seine Gattin durch Revolverschüsse tötete, nachdem er sie auf einen Betrag von 300.000 tschechischen Kronen versichert hatte, simuliert nun im Gefängnis Wahnsinn. Er benimmt sich wie in der Schühengrabenkaverne.

In Wien wurde infolge des starken Schneefalles in der Nacht von Samstag auf Sonntag der Verkehr fast völlig lahmgelegt.

Im Burgtheater fand die Uraufführung einer drama- tischen Dichtung von Arthur Schnitzler „Der Gang zum Weiber“ statt.

Die Polizei hat in der großen Oper in Chicago wäh- rend des ersten Auftrittes des Stückes „Sketschbock“ des Carls of Carol 35 Schauspieler wegen unzüchtiger Dar- bietungen verhaftet.

Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel befindet sich derzeit zur Kur in Davos.

Das Stammkapital der Schiffahrtsgesellschaft White Star Line ist vollständig verloren gegangen.

Am 8. Februar hat sich in den Bergwerken in Ju Shun in der Mandschurei ein katastrophales Gruben- unglück ereignet. Von den 3000 Bergleuten, die zur Zeit der Katastrophe im Bergwerk arbeiteten, sind die meis- ten verschüttet worden.

Auf dem Flugplatz Curtißfeld fanden Versuche mit einem Doppeldecker statt, dessen Flügel verstellbar sind. Er bietet eine größere Sicherheit als andere Maschinen, da seine Stabilität in der Luft weniger von der Bedie- nung durch den Führer abhängig ist. So ließ der Pilot das Flugzeug mit abgestelltem Motor siebenmal nieder- gehen und landen, während er die Hände über den Kopf hielt.

Der Nobelpreisträger für Physik, Prof. Dr. Johannes Stark aus München, sprach in Wien über „Große Ent- deckungen und Theorien in der neuzeitlichen Physik“. Dr. Stark lehnt die Relativitätstheorien Einsteins ent- schieden ab.

In Hodmezővasarhely hat sich der 87jährige Taglöh- ner Bad auf nicht alltägliche Weise das Leben genom- men. In der Nacht öffnete er Türen und Fenster seines Wohnzimmers, brachte von draußen Schnee in das Zim- mer und legte sich unbedeckt auf den Schneehaufen. Er wurde in der Frühe erfroren aufgefunden.

Die jugoslawische Königin Maria, die sich auf Besuch bei ihren Verwandten in Bukarest befindet, ist dort an Blattern erkrankt.

Die Wachsamkeit von Wiener Kriminalbeamten hat ein schweres Verbrechen verhindert. Es wurde der 24- jährige Kellner Erwin Mayer, den Kriminalbeamte schon vom Praterstern aus unauffällig verfolgten, als er eben einen Revolver laden wollte, verhaftet. Er gab zu, einen Raubüberfall auf die Kasse des Postamtes Spangbahnhof geplant zu haben. Auch zwei seiner Spießgesellen wurden verhaftet.

Die in ganz Italien bereits zur Berühmtheit ge- wordene Wüschelrutengängerin Mataloni hat eine aufsehenerregende Erklärung abgegeben. Sie behauptet nämlich, daß in der Nähe der süditalienischen Ortschaft Camaldoni ein neuer Vulkan im Entstehen begriffen sei. Da auf Grund der Angaben der Mataloni bereits wich- tige Entdeckungen gemacht wurden, hat diese Behaup- tung in ganz Italien riesiges Aufsehen hervorgerufen.

Auf ganz berühmte Rembrandt-Gemälde „Anatomi- scher Unterricht“ wurde durch einen Mann von etwa 30 Jahren ein Anschlag verübt. Das Gemälde wurde mit einer Hacke an fünf Stellen schwer beschädigt. Einer der Schnitte war 30 Zentimeter lang.

Bücher und Schriften.

Das Wüstenroter Eigenheim. Monatschrift für das Bau- sparwesen in Oesterreich. Diese in Salzburg seit dem Jahre 1931 erscheinende Zeitschrift enthält in ihrer Doppelnummer für Jänner/Februar einen Bericht über die Hausweise der größten österreicherischen Bauparkasse, der Gemeinschaft der Freunde (Wüstenrot), gem. reg. Gen. m. b. H., in Salzburg, ein Referat von Bundesminister a. D. Dr. Inniger, Wien, über die „Soziale Bedeutung der Eigenheimbewegung“, ein weiteres Referat über „Volkstum und Eigenheim“ von Nationalrat Dr. Zoppa, Linz, u. v. a. aus der Bauparkbewegung.

Humor.

Nicht übel. „Maier hat alles, was er hinterließ, dem Kinderheim vermacht.“ — „Das war sehr schön von ihm, was hat er denn hinterlassen?“ — „Acht Kinder!“

„Nun, ist Hilde eine gute Frau geworden?“ — „Das weiß ich nicht, aber ich weiß, daß sie aus ihm einen sehr guten Ehemann gemacht hat.“

Beim Tanze. „Das ist doch Onestep, Herr Planerl, und Sie tanzen Walzer!“ — „So, so, da muß ich mich in der Tanzarte um eine Zeile verrechnet haben.“

Er kennt ihn. Photograph (zu einem Herrn): „Ihr Sohn hat sich bei mir photographieren lassen. Hier ist das Bild. Finden Sie es ähnlich?“ — „Ja, sehr.“ — „Bezahlt hat er mich aber noch nicht.“ — „Das sieht ihm erst recht ähnlich.“

Einladung. Kommerzialrats haben Gäste. Die Gnä- dige in der Küche prüft die Vorbereitungen. „Au weiß, Anna, die Desfardinen riechen wie Benedig im Hochsommer!“ Darauf die Küchenfee: „Macht nicht, gnädige Frau, die gibts als Vor- speise, dann reicht der Filetbraten eher!“

Warum so kompliziert? Norddeutscher im Zug, der sich dem Münchner Hauptbahnhof nähert. Neben dem Fremden ein gemütlicher Oberbayer. Verwundert sich der Norddeutsche, daß trotz der elektrischen Leitungen die Züge mit Kohlen- maschinen fahren. „Ja mei“, sagt der Bayer, „da langt halt der Draht net!“ — „Na, Draht sei doch genügend da, meint der Herr von jenseits des Mains, indem er auf die zahllosen Leitungsdrähte weist. Der Bayer: „Na, na, a so mein i's net; kein' Diribari hat die Bahn, mein i.“ — Der Norddeutsche über- legt sichlich, was Diribari für ein elektrisches Instrument sein könnte. Darauf wieder der Bayer: „Kein Flins, mein i, hat die Bahn.“ — „Flins? Flins? Hm, ich bin nich Elektrotechniker“, sagt der Herr aus Norddeutschland. Endlich greift ein weiterer Zugsinsasse helfend ein: „Kein Geld hat die Bahn, meint er.“ — „Ach so“, sagt der Norddeutsche; „aber guter Mann, warum drücken Sie sich dann so kompliziert aus, wenn Sie Geld me- nen? Warum sagen Sie nich einfach Pinke-Pinke?“

„Meggendorfer“.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.



Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde (Wüstenrot) gemeinnützige reg. Gen. m. b. H. in Salzburg.

Lichtbilder-Vortrag

Direktor Dr. Gmelin: „Neue Wege im Bausparen“ am Samstag den 28. Februar 1931 um 8 Uhr abends im **Gasthof Hierhammer, Waldhofen a. d. Ybbs.** Eintritt frei!

11.000 Eigenheime in 6 Jahren!



Verjüngend auf Geist und Gemüt wirkt diese gediegene Kunst- und Familienzeitschrift. Jeden Monat bringt ein neues Heft auf über 100 Textseiten mit 80-90 teils mehrfarbigen Abbildungen und einigen ganzseitigen Bildtafeln eine Fülle von Unterhaltungs- und Wissensgut in Ihr Haus. Weit und breit schätzt man besonders die frischfröhliche Art der Darbietungen des „Getreuen Eckart“. Für die Kinder hat er eine köstlich unterhaltende, erzieherisch höchst wertvolle Bei- lage „Jung Eckart“. Und dabei ist er so billig! Verlangen Sie kostenlos ein Probeheft vom Eckart-Verlag Adolf Luser, Wien 5, Spengerg. 43

Das Blatt für Sie

Blochabmaßbüchel

sind zu haben in der Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Elektrizitätswerk der Stadtgemeinde Amstetten

Rundmachung.

Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß in pau- schalierten Anlagen nur die vom Werke mit Kontroll- hütchen ausgegebenen und mit dem Rundstempel „Ele- trizitätswerk der Stadtgemeinde Amstetten“ gekennzeich- neten Glühlampen verwendet werden dürfen.

Solche Lampen sind beim Werk sowie in dessen sämt- lichen Verkaufsstellen der umliegenden Ortschaften zu den festgesetzten Preisen erhältlich.

Mangels eines eigenen Geschäftslokales werden die Glühlampen auch in folgenden Verschleiß-Stellen zu den Geschäftsstunden bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Feier- tagen vormittags an die Konsumenten abgegeben:

Ing. W. Pall, Elektrogeschäft, Amstetten, Wienerstr. 3 und Marie Maurer (früher Dulanowicz), Gemischtwarenge- schäft, Amstetten, Rathausstraße 5.

Der Bürgermeister: Resch m. p.

Ehrliches, fleißiges Mädchen
aus gut bürgerlichem Hause, mit Kochkenntnissen, sucht Stelle, wenn möglich in einem Geschäftshaus. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1128

Nettes Mädchen
bittet um Posten als Hausgehilfin oder Bedienerin. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 1125

Schönes, trodenes, heizbares Zimmer
mit 3 Betten für Schlafgeher zu vergeben. Weyrerstraße 50. 1120

Möbliertes Zimmer
für Fräulein oder Frau zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Zimmer und Küche
wird sofort zu mieten gesucht. Anschrift in der Verw. d. Bl. 1123

Haus wird zu kaufen gesucht!
Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 1092

Komplette Radioempfangsanlage
4-Röhren-Apparat, Nekanode (Marke Ingelen), Lautsprecher (Kapisch, Type C. S.), sonstiges Zubehör um etwa 300 Schilling zu verkaufen. Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Leithen 10 1121

Gut erhaltener Stußflügel
moderne Mechanik, sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen: Gut Gmerkt bei Weyer a. d. Enns. 1127

Warnung!

Warne hiemit jedermann, meinen Kindern Marie, Hermine, Franz und Roman Hölzl Geld oder Geldeswert zu borgen, da ich für dieselben nicht aufkomme.

Roman Hölzl,
In der Au Nr. 178,
Gmde. Biberbach.
1119

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die in unserem Blatt ankündigenden Geschäftsleute!

Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

886 **Klosterstraße Nr. 2**
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867
empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.
Einlagebücher, Scheckverehr und Helmsparkassen. Tagesverzinsung.
Ab 1. April 1930 ohne Kündigung 6%, mit vierteljährlicher Kündigung 6 1/2%. Zinszuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Ihr Kind ist besonders in der rauhen Jahreszeit tückischen Erkältungskrankheiten ausgesetzt, wenn Sie ihm nicht täglich einige der beliebten und bekömmlichen „Kaiser's Brust-Caramellen“ mit auf den Weg geben. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse sprechen für den Erfolg der echten

Beutel 50 Groschen, Dose 1 Schilling. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Traget das
AUSTRANA-HEMD
1051 **Ges. gesch.**
8 verschiedene Ausführungen **s 4.90** Spezialausführung mit separatem Kragen um einen Schilling mehr.

Radioprogramm vom 23. Feber bis 1. März 1931.

Montag den 23. Februar:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenklufturse, Clearing.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde: Von Kaze und Maus.
17.30: F. M. Klinger.
18.00: Können Kulturen altern und sterben?
18.25: Die Ausstellung im Hagenbund.
18.50: Matthias Jarsky, ein Pionier des Schisportes.
19.05: Winter in Oesterreich: Rührtai und Sellrain.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Piederabend: Kammerfänger Paul Bender (Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
Etwa 21.40: Abendbericht.
Etwa 21.50: Abendkonzert.
Dienstag den 24. Februar:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenklufturse, Clearing.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde: Abenteuerliche Reise des kleinen Schmiedleibdi mit den Zigeunern.
17.30: Vastelstunde.
18.15: Esperantobericht über Oesterreich.
18.30: Haben Reizmittel (Stimulationsmittel) im Pflanzenbau Erfolg?
18.55: „Kinder, gebt auf der Straße acht!“
19.05: Englischer Sprachkurs.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Wunschkonzert der Ravag (Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
Etwa 22.35: Abendbericht.
Etwa 22.45: Abendkonzert.
Mittwoch den 25. Februar:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Vormittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Schallplattenkonzert.

15.00: Zeitzeich., Wetterbericht, Schneeberichte aus Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenklufturse, Clearing.
15.25: Nachmittagskonzert.
17.00: Was der Musikfreund vom modernen Orchester wissen soll.
17.30: Ursachen und Verhütung der Stuhlträgheit.
18.00: Die weiße Kunst, 3. Teil.
18.25: Die internationale Automobil- und Motorabausstellung auf der Wiener Frühjahrsmesse.
18.35: Unfallsgefahren im Bauwesen und deren Verhütung.
19.00: Französischer Sprachkurs.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Wiener Lieder- und Schrammelabend.
20.30: Konzert des Wiener Symphonie-Orchesters.
Etwa 22.00: Abendbericht.
Etwa 22.10: Abendkonzert.
Donnerstag den 26. Februar:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenklufturse, Clearing.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde: Die schönsten Sagen des klassischen Altertums.
17.30: Jugendstunde: Schwänke und Scherze aus dem Altertum.
18.00: Frauenstunde: Vom Recht der Hausgehilfin.
18.30: Kaufkraft, Einkommen und Arbeitsbedarf.
19.00: Englischer Sprachkurs.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Kulturgeschichte des Tanzes, 3. Teil.
20.00: Vorlesung: Anna Kallina.
20.45: Abendkonzert.
In einer Pause: Abendbericht.
Freitag den 27. Februar
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
14.30: Zeitzeich., Wetterbericht, Schneeberichte aus Oesterreich und Schneeberichte des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenklufturse, Clearing.
15.25: Nachmittagskonzert.
17.00: Frauenstunde: Maria Stuart.
17.30: Jugendstunde: Gustav Mahler.
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Um die Jugend.

19.00: Italienischer Sprachkurs für Anfänger.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Uebertragung aus der Staatsoper.
Etwa 22.05: Abendbericht.
Etwa 22.15: Abendkonzert.
Samstag den 28. Februar:
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
11.55: Wettermeldungen.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeich., Wetterbericht, Schneeberichte aus Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenklufturse, Clearing.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.30: Zeitgenossen unter sich.
17.00: Unterhaltungsfunk: Das Endspiel im Schach, 1. Teil.
17.15: Kammermusik.
18.00: Der Mantel, von Gogol.
18.30: Wissenschaftlicher Zeitbericht: Die Ausnützung der Arbeitskräfte in Oesterreich.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Aus der Werkstätte des Chirurgen.
20.00: Sang und Klang in Oesterreichs Gauen. Wohlthätigkeitskonzert des Gesangvereines österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien (Uebertragung aus dem großen Konzertsaal).
Etwa 21.30: Abendbericht.
Etwa 21.40: Abendkonzert (Uebertragung aus dem Vohar-Saal des Hotels Kranz-Ambassador).
22.15: Burgtheater-Akademie: Sportklub Burgtheater (Uebertragung).
Sonntag den 1. März:
10.30: Moderne Orgelwerke.
11.05: Konzert des Wv. Symphonieorchesters.
13.40: Zeitzeichen, Programmansage.
13.45: Konzertakademie.
14.45: Zeitzeichen.
14.50: Nachmittagskonzert.
In einer Pause: Oesterreichische Schimmeisterchaft in Radstatt.
16.45: Unterhaltungsfunk: Streifzug durch ein Briefmarkenalbum.
17.00: Phantastische Reise zu den Sternen.
17.30: Kammermusik.
18.00: Arien und Lieder.
18.30: Ein mitternächtliches Zusammentreffen mit südamerikanischen „Steinzeitmenschen“.
19.00: Aus „Alexanderplatz“ von Döblin.
19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmansage.
19.40: Klavierkonzerte.
20.15: „Lannhäuser-Parodie“.
Etwa 22.15: Abendbericht.
Etwa 22.25: Abendkonzert.

Wiener Messe

8. bis 14. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

Sonderveranstaltungen:
Möbelmesse / Reklamemesse / Pelzmode-Salon
Antiquitäten- und Kunst-Ausstellung
Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“
INTERNATIONALE AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG
Eisen- und Patentmöbelmesse / Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel / Bau- und Straßenbaumesse
Technische Neuheiten und Erfindungen
Land- und forstwirtschaftliche Musterschau
ÖSTERREICHISCHE JAGD-AUSSTELLUNG
Österreichische Weizenschau / Milchwirtschaftliche Ausstellung
Ausstellung der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten
Kleintierzucht-Ausstellung
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Bundesweinkost 1107

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen! Messeausweise zu S 6- und Tageskarten zu S 3- erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftlichen und gewerblichen Organisationen, den Zweigstellen des Österreichischen Verkehrsbüros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der **Wiener Messe-A.G., Wien, 7. Bezirk, Messeplatz 1**, sowie bei der ehrenamtlichen Vertretung in Waidhofen a. d. Ybbs: **Bezirksbauernkammer**, Postfach 12.

Häßlicher Zahnbelag

entstelt das schönste Anst. Ueber Mundgeruch wird abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste**. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Eisenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezahntem Borstenschmitt. Folgende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1.40 S. **Chlorodont-Zahnbürste** für Damen 1.75 S. (weiße Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Ueberall zu haben.

Großer Preissturz in allen Fleischgattungen

Prima Rindfleisch S 2.40 bis S 2.80
Schweinefleisch mit Zuwage (nicht abgezogen) S 2.20
Kalbfleisch aufwärts von S 2.40

Fleischhauerei und Selcherei
Wlois Böchhader, Waidhofen a. Ybbs
Fernruf Nr. 120 1124

Höchster Verdienst!

bietet sich bei Landkunde gut eingeführten Vertretern. (Referenzenangabe.) Mitnahme einer Kollektion aus Schafwoll- und Leinenwarenmustern im Tausch gegen rohe Schafwolle. **Fa. Reinbacher-Rathkolb, Graz, Rechbauerstr. 25.**

Kredit-Verein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Einladung

zu der am Samstag den 28. Feber 1931 um 8 Uhr abends im Gasthose des Herrn Johann Holzer, Weyrerstraße, stattfindenden

Voll-Versammlung

des Kreditvereines der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. Y.

Tagesordnung:

1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung.
2. Rechenschaftsbericht 1930.
3. Bericht der Rechnungsrevisoren.
4. Neuwahl der Rechnungsrevisionskommission.
5. Allfälliges und Anträge.

Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.

Für den Kreditverein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs:
Ignaz Inführ, Obmann.

1117